



Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

MUSEUM

AUSSTELLUNGEN UND VERANSTALTUNGEN
DER STAATLICHEN MUSEEN ZU BERLIN IM APRIL, MAI, JUNI 2016

Ägyptologie:
Die Nilinsel Elephantine entschlüsseln

Hamburger Bahnhof
Eugen Blume über Beuys, Kunst, Kapital

IN KOOPERATION MIT
TAGESSPIEGEL
RERUM COGNOSCERE CAUSAS



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser, der städtebauliche Ideenwettbewerb für das Museum des 20. Jahrhunderts am Kulturforum ist abgeschlossen. Er sollte klären, wie der Museumsneubau und sein unmittelbares Umfeld städtebaulich und (landschafts-)architektonisch gestaltet werden können. Die aktuelle Diskussion in den Medien über die Entwürfe der Preisträger zeigt, dass das Thema einer Präzisierung bedarf: Aktuell geht es ausschließlich um städtebauliche Gedanken. Es geht darum, Proportionen für den geplanten Baukörper am Kulturforum zu erkunden und auszuloten. Erst im nächsten Schritt, nach dem sogenannten Realisierungswettbewerb, werden konkrete architektonische Entwürfe vorliegen, die die vielfältigen Ansprüche und Herausforderungen an den Neubau aufnehmen. Nach dieser zweiten Wettbewerbsphase wird die Entscheidung darüber fallen, welches Architekturbüro das Museum planen und errichten wird – und wie dieses letztlich aussehen wird.

In der aktuellen Ausgabe unserer Zeitung lenken wir den Blick auf die Forschungsarbeit der Staatlichen Museen zu Berlin. Exemplarisch für die vielfältigen Forschungsprojekte in unseren Museen und Sammlungen schauen wir der Ägyptologin Verena Lepper über die Schulter: Sie arbeitet derzeit an dem international beachteten Elephantine-Projekt, das mit dem renommierten und mit 1,5 Millionen Euro dotierten Starting Grant des European Research Council ausgezeichnet wurde. Unter Einbeziehung von Sammlungsbeständen in Berlin, Paris und New York wird darin ein umfassendes Archiv antiker Textquellen von der Nilinsel Elephantine angelegt. Erfahren Sie mehr auf Seite 4 und 5.

Ein weiteres großes Thema dieser Ausgabe ist die kommende Beuys-Ausstellung „Das Kapital. Raum 1970-1977“, mit der Eugen Blume, der Leiter des Hamburger Bahnhofs – Museum für Gegenwart – Berlin, sich in den Ruhestand verabschiedet wird. Im Interview auf Seite 6 und 7 spricht er über seine Zeit bei den Staatlichen Museen zu Berlin, seine besondere Beziehung zum Werk Joseph Beuys' und dessen Schlüsselwerk „Das Kapital“. Letzteres hat uns der Sammler Erich Marx als Dauerleihgabe überlassen, es wird bis zur Eröffnung des neuen Museums am Kulturforum einen respektablen Platz im Hamburger Bahnhof erhalten.

Auch die große Ausstellung „El Siglo de Oro. Die Ära Velázquez“, die wir ab dem 1. Juli in der Gemäldegalerie zeigen werden, wirft ihre Schatten voraus: Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, der Ticketverkauf hat begonnen – und im nächsten Heft werden wir ausführlich über diese große Präsentation berichten. Bis dahin wünsche ich Ihnen anregende Besuche unserer zahlreichen aktuellen Ausstellungen, über die Sie diese Zeitung wie gewohnt kurzweilig und umfassend informiert.

Ihr Michael Eissenhauer
Generaldirektor der Staatlichen Museen zu Berlin

INHALT

4 Die Antike decodieren
Die Ägyptologin Verena Lepper
und der Schatz von Elephantine

6 Hinter den Kulissen
Eugen Blume, Leiter des Hamburger
Bahnhofs, über Haus, Kunst und Beuys



4

Im Scheinwerferlicht 7
Die Frau aus der Résistance

Bildung und Vermittlung 8
Angebote für Kinder & Jugendliche



6

10 Sonderausstellungen
Ausgewählte Ausstellungen im Quartal

15 Kalender
Programm von April bis Juni



10

Ausstellungsorte 19
Alle Häuser im Überblick

Bildnachweise

Titel: © Staatliche Museen zu Berlin / Juliane Eirich
Editorial: © Staatliche Museen zu Berlin /
Annika Büssemeier
Inhaltsverzeichnis: © Staatliche Museen zu Berlin /
Juliane Eirich (2) und René Arnold (1)
Rechte Seite: © SPK / Photothek.net / Thomas Köhler
© Staatliche Museen zu Berlin,
Museum für Islamische Kunst / A. R. Laub

Diese Zeitung wird ermöglicht durch die Unterstützung des Kuratoriums Preußischer Kulturbesitz

**Das
Kuratorium
Preußischer
Kulturbesitz**



BERTELSMANN

DAIMLER



KPMG



SIEMENS





Ideenwettbewerb zum Museum des 20. Jahrhunderts: Bei der Preisgerichtssitzung wurden die Wettbewerbsmodelle in das städtebauliche Modell eingefügt.

Museum des 20. Jahrhunderts

IDEENWETTBEWERB FÜR DAS KULTURFORUM

Mit der Auswahl von zehn Siegerentwürfen ist der Ideenwettbewerb für das Museum des 20. Jahrhunderts am Berliner Kulturforum im Februar zu Ende gegangen. Die für die prämierten Entwürfe verantwortlichen Teams aus Architekten und Landschaftsarchitekten haben sich damit für die Teilnahme am Realisierungswettbewerb qualifiziert, der Mitte des Jahres starten soll. Insgesamt wurden 460 Ideen aus dem In- und Ausland eingereicht. Für Generaldirektor Michael Eissenhauer verknüpfen sich mit dem Wettbewerb ganz konkrete Hoffnungen an die Zukunft des Kulturforums: „Für unsere Arbeit und unsere Besucher wünschen wir uns ein perfekt funktionierendes Museum, das ein großartiges Kunsterlebnis und ausgezeichnete Servicefunktionen bietet. Eine hohe Aufenthaltsqualität wird den Erlebniswert des gesamten Kulturforums steigern.“

Geflüchtete im Museum

MULTAKA

Im Projekt „Multaka: Treffpunkt Museum – Geflüchtete als Guides in Berliner Museen“ werden syrische und irakische Geflüchtete zu Museums-Guides fortgebildet und bieten Führungen in ihrer Muttersprache für andere Geflüchtete an. Multaka (arabisch: Treffpunkt) steht dabei auch für den Austausch verschiedener kultureller und historischer Erfahrungen. Mit dem Kooperationsprojekt zwischen dem Museum für Islamische Kunst, dem Vorderasiatischen Museum, der Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst sowie dem Deutschen Historischen Museum positionieren sich die Staatlichen Museen zu Berlin in der aktuellen Debatte klar für eine offene Gesellschaft, die allen Menschen die Chance bietet, anzukommen und sich einzubringen.



Teilnehmer eine Multaka-Führung im Vorderasiatischen Museum.

Galerie des 20. Jahrhunderts

KATALOG UND WEBSEITE

Eine neuer Katalog und eine Webseite dokumentieren erstmals vollständig den Bestand der Galerie des 20. Jahrhunderts. Der Band „Die Galerie des 20. Jahrhunderts in Berlin 1945-1968 – Der Weg zur Nationalgalerie“ geht auf 1.700 Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen und Graphiken von 1900 bis 1968 ein, die begleitende Webseite enthält weitergehende Forschungsergebnisse zu den Werken und betreffenden Kunsthändlern, Galerien, Auktionshäusern und Privatsammlern. Die Publikation ging aus einem Forschungsprojekt des Zentralarchivs hervor. Die Galerie des 20. Jahrhunderts entstand 1948 in Erinnerung an die verlorene Sammlung des Kronprinzen-Palais. Sie wurde im Westteil der Stadt ausgestellt und vereinte sich 1968 in der Neuen Nationalgalerie mit den Beständen der Nationalgalerie zu einer umfassenden Sammlung der Moderne. www.galerie20.smb.museum

Internationale Kooperationen

BERLIN IN ALLER WELT

Die Staatlichen Museen zu Berlin sind derzeit in drei bemerkenswerten internationalen Ausstellungsprojekten engagiert: In der Ausstellungskooperation „Frühe Hauptstädte Islamischer Kultur“ mit dem Nationalmuseum Riad zeigt das Museum für Islamische Kunst seit Februar über 100 Objekte aus seinen Beständen in der arabischen Metropole. Das Ägyptische Museum und Papyrussammlung präsentiert ab 20. April in der Ausstellung „Antiguo Egipto – vida en el Nilo“ im Centro Cultural Palacio La Moneda in Santiago de Chile 343 Objekte, darunter zwei kolossale Götterstatuen. Das Metropolitan Museum of Art in New York zeigt in einer Kooperation mit der Antikensammlung ab 18. April die Schau „Pergamon and the Hellenistic Kingdoms of the Ancient World“.

Kupferstichkabinett

SCHINKEL-PREIS

Wir gratulieren: Heinrich Schulze Altcapenberg, Direktor des Kupferstichkabinetts, erhielt im März den Schinkel-Preis der Fontanestadt Neuruppin. Die Geburtsstadt Schinkels ehrt Schulze Altcapenberg damit für das Forschungsprojekt „Das Erbe Schinkels“ (2009 bis 2012) und für seine Ausstellung „Karl Friedrich Schinkel. Geschichte & Poesie“, die im Kupferstichkabinett (September 2012 bis Januar 2013) und anschließend in der Kunsthalle München (Februar bis Mai 2013) gezeigt wurde. Die öffentliche Preisverleihung fand am 235. Geburtstag Karl Friedrich Schinkels in Neuruppin statt.

El Siglo de Oro

VORVERKAUF LÄUFT

Der Vorverkauf für die Ausstellung „El Siglo de Oro. Die Ära Velázquez“ in der Gemäldegalerie (1. Juli bis 30. Oktober 2016) hat begonnen. Die Kunst des Siglo de Oro – des goldenen Zeitalters Spaniens – gilt als bedeutender Beitrag zur europäischen Kulturgeschichte. Die Gemäldegalerie, die eine der bedeutendsten Sammlungen spanischer Gemälde in Deutschland besitzt, bietet in diesem Sommer die einmalige Gelegenheit, diese herausragende Kunstepoche in Verbindung mit den gesellschaftlichen Veränderungen ihrer Zeit kennenzulernen – mit über 130 Meisterwerken von Velázquez, El Greco, Zurbarán und Murillo sowie von in Deutschland bislang kaum bekannten Künstlern wie Alonso Cano oder Gregorio Fernández. Tickets und Führungen für Gruppen können ab sofort aus der Webseite zur Ausstellung gebucht werden: www.el-siglo-de-oro.de

Die Ausstellung wird großzügig gefördert durch das Kuratorium Preußischer Kulturbesitz, die Sparkassen-Finanzgruppe und die „la Caixa“ Foundation. Darüber hinaus wird die Ausstellung unterstützt durch die Botschaft von Spanien, das Instituto Cervantes und Museum&Location Veranstaltungsgesellschaft der Staatlichen Museen zu Berlin mbH.

DIE ANTIKE DECODIEREN



Oben: Einer der vielen Papyri, die Lepper und ihre Mitarbeiter entschlüsseln und in eine Datenbank einspeisen.
Unten: Aramäisch ist nur eine der zahlreichen alten Sprachen, in denen die Papyri von Elephantine verfasst sind.



Die Ägyptologin Verena Lepper erforscht am Archäologischen Zentrum einen riesigen Schatz antiker Schriftstücke von der Nilinsel Elephantine. Die Inhalte der Papyri und Ostraka, beschriebener Tonscherben, könnten Teile der lokalen und globalen Geschichtsschreibung in ein neues Licht tauchen. Aber sie halten für Lepper auch Erkenntnisse für unsere Gegenwart bereit.

Verena Lepper betreut am Ägyptischen Museum und Papyrussammlung einen Papyrusschatz von mehr als 30.000 Objekten in zehn verschiedenen Sprachen und Schriften. Die Ägyptologin und Orientalistin hat dementsprechend viel zu tun. Für ihr Forschungsprojekt zu der Nilinsel Elephantine hat Lepper eine der wichtigsten Auszeichnungen der Forschungswelt überhaupt erhalten: den mit 1,5 Millionen Euro dotierten ERC Starting Grant des Europäischen Forschungsrats (ERC). Darüber hinaus fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung die von ihr initiierte Arab-German Young Academy of Sciences and Humanities (AGYA) an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften mit vier Millionen Euro.

Das sind große Erfolge, doch die Wissenschaftlerin wirkt keineswegs so, als habe sie die Bodenhaftung verloren. Mit entschlossenem Auftreten und einem freundlichen Lächeln begrüßt sie uns zu einem Besuch im Depot des Archäologischen Zentrums, in dem sie arbeitet und in dem das Ägyptische Museum und Papyrussammlung die Papyri von Elephantine lagert – Papyri, die mehr als 4000 Jahre Kulturgeschichte erzählen.

Elephantine liegt im Süden Ägyptens, nahe der Grenze zum heutigen Sudan. Die Besiedlung dieser kleinen Insel von etwa zwei Quadratkilometern Größe ist seit der Zeit des Alten Reichs (ca. 2700 bis 2200 v. Chr.) durch schriftliche Quellen belegt. Seither war sie die Heimat unterschiedlichster religiöser, ethnischer und sprachlicher Gruppen. Zwischen 1906 und 1908 führten die deutschen Archäologen Otto Rubensohn und Friedrich Zucker für die Königlichen Museen zu Berlin vor Ort Ausgrabungen durch und brachten zahlreiche Kisten mit Papyri und Ostraka, beschriebenen Tonscherben, nach Berlin. Allerdings waren die Deutschen nicht die einzigen, die sich für das reichhaltige Vorkommen antiker Schriften interessierten. Parallel fanden französische Grabungen statt, weswegen zahlreiche Elephantine-Papyri heute auch im Louvre lagern. Außerdem kaufte der amerikanische Orientreisende Charles Edwin Wilbour einen größeren Schatz von 150 Papyri-Box-

„Etwa 80 Prozent der Elephantine-Papyri sind weder erforscht noch publiziert. Unser Projekt ist ein Wendepunkt in der Erforschung dieses riesigen Quellenschatzes“

en an, den seine Erben dem Brooklyn Museum in New York überließen. Heute befinden sich daher die größten Konvolute von Elephantine-Papyri neben Ägypten in Berlin, Paris und New York.

„Etwa 80 Prozent der Elephantine-Papyri sind weder erforscht noch publiziert“, erklärt Verena Lepper. „Unser Projekt ist ein Wendepunkt in der Erforschung dieses riesigen Quellenschatzes.“ Nachdem es bereits 2012 ein kleineres, vom Bundesministerium für Kultur und Medien gefördertes Forschungsprojekt gab, in dem Lepper und ihr Team die entblätterten und verglasten Papyri in Berlin auswerten, ist das neue Projekt deutlich größer gedacht: „Unsere Perspektive ist jetzt, mehrere tausend Papyri und Ostraka auszuwerten, die auf 60 Sammlungen in 23 Ländern, vorwiegend in Europa, verteilt sind.“ Dazu gehört auch die virtuelle „Entblätterung“ von zahlreichen Papyri, die seit über 100 Jahren im Depot des Archäolo-

gischen Zentrums schlummern. Dies geschieht mittels modernster Technik wie der Computertomographie und mit der Unterstützung durch Physiker und Mathematiker. Es soll eine Art virtuelles Papyrus-Puzzle entstehen: Eine Datenbank, in der die Texte mit Übersetzungen, Metadaten und thematischer Verschlagwortung erfasst und öffentlich zugänglich gemacht werden. „Die Kollegen vom Louvre waren begeistert“, schwärmt Lepper, „und auch in New York hat man das Potential sofort erkannt.“

„Wir haben Quellen vom Alten Reich bis zur arabischen Zeit. Aus all diesen Epochen Schriftquellen über einen Ort zu haben, ist sensationell“

Die wissenschaftliche Bedeutung Elephantines ist eminent: Zum ersten Mal lässt sich anhand von Textquellen eine nahezu kontinuierliche Kulturgeschichte eines einzelnen Ortes über vier Jahrtausende hinweg schreiben. „Wir haben Quellen vom Alten über das Mittlere und Neue Reich, die ägyptische Spätzeit und die griechisch-römische Zeit bis hin zur christlichen und arabischen Periode“, fasst die Ägyptologin zusammen – „aus all diesen Epochen Schriftquellen über einen bestimmten Ort zu haben, ist sensationell.“ Es lassen sich sogar Chronologien anderer Regionen durch die Daten aus Elephantine verifizieren: „Wir haben Mehrfach-Datierungen, wenn etwa persische, babylonische und ägyptische Daten angegeben werden. Das hilft uns bei der Erforschung der relativen wie absoluten, also auf konkrete Jahreszahlen abzielenden Chronologie enorm weiter“, erklärt Lepper.

Die Texte der Papyri zeichnen das Bild einer internationalen, überaus vielfältigen Gemeinschaft, die auf diesem Handelsstützpunkt in der Peripherie des Ägyptischen Reiches lebte – multiethnisch, multilingual, multireligiös. Insgesamt gibt es zehn Sprachen und Schriften, wie die Wissenschaftlerin erläutert: „Es beginnt mit der hieroglyphischen Schrift, die wir ansonsten aus Tempeln und Pyramiden kennen. Dann folgt unter anderem das Hieratische, eine Kursiv-Variante der Hieroglyphen; außerdem Demotisch, eine Art Kurz-Schrift, sowie das Aramäische, das im 5. Jahrhundert v. Chr. sehr verbreitet war. Später tauchen dann Griechisch und Koptisch, die Sprache der ägyptischen Christen, auf, bis uns schließlich das Arabische begegnet.“

Das Spektrum der Inhalte der Papyri und Ostraka reicht von der Medizin über Religion und Magie bis zu Rechts- und Alltagstexten oder Literatur. Besonders spannend ist für Verena Lepper, was die Texte über die sich wandelnde Rolle der Frauen auf Elephantine offenbaren: „Es gibt ein juristisches Schreiben aus dem 5. Jahrhundert v. Chr., in dem eine Frau verfügt, dass nicht ihr Mann, sondern ihr Sohn aus erster Ehe ihr Vermögen erben soll. Diese Frau hat sich scheiden lassen“, betont Lepper. „Das Interessante daran ist, dass eine Frau nicht nur eigenen Besitz hat, sondern auch frei über ihn verfügen und sich sogar von ihrem Mann scheiden lassen kann. Dieser Grad an Eigenständigkeit war uns für diese Zeit zuvor nicht bekannt.“ Auch als Spender für Tempelbauten werden Frauen genannt – eine ebenso verblüffende historische Tatsache.

Die Vergangenheit überrascht uns immer wieder“, sagt Verena Lepper, wenn man sie nach dem Mehrwert des



In solchen Metallkisten kamen die Papyri von Elephantine zwischen 1906 und 1908 nach Deutschland

Projektes außerhalb der Wissenschaften fragt. „Wir können viel aus ihr lernen – für die Gegenwart, aber auch für die Zukunft.“

Für die Orientalistin hat diese Erkenntnis einen starken Bezug zur aktuellen Situation der historischen Flucht und Migration: „Die Menschen damals hatten mit ganz ähnlichen Ängsten und Problemen zu kämpfen.“ Die Überzeugung, dass wir heute voneinander ebenso viel lernen können wie aus der Vergangenheit, motivierte die Orientalistin, sich für interkulturelle Verständigung und akademischen Austausch einzusetzen. „Ich engagiere mich seit Jahren für den deutsch-arabischen Wissenschafts- und Forschungsaustausch“, erklärt Lepper, „deswegen habe ich mich 2013 entschlossen, die AGYA für Wissenschaftler beider Kulturen ins Leben zu rufen.“ Die AGYA bringt 50 deutsche und arabische Nachwuchswissenschaftler verschiedenster Disziplinen aus derzeit 16 Ländern zusammen. Mit der großzügigen Förderung durch das Bun-

desministerium für Bildung und Forschung, die für die nächsten vier Jahre jeweils eine Million Euro Forschungsbudget vorsieht, kann die Akademie nach einer Aufbauphase nun mit der wissenschaftlichen Arbeit fortschreiten und jährlich bis zu 31 Forschungsprojekte durchführen. Neben interdisziplinären Forschungsfragen zwischen Geistes-, Natur-, Technik- und Sozialwissenschaftlern soll es aber auch darum gehen, wie die Forschungspolitik mit den Herausforderungen der aktuellen Fluchtkrise umgehen kann. „Wir können von den Erfahrungen unserer Kollegen aus der arabischen Welt profitieren, denn sie setzen sich mit dem Fluchtproblem bereits seit Jahren auseinander“, sagt Lepper. Ebenso engagiert sich AGYA zum Thema Kulturgüterschutz in Syrien und Ägypten, aber auch im Sudan. Ein Thema, das den Staatlichen Museen zu Berlin sehr am Herzen liegt – damit auch künftige Generationen die Chance haben, derartige Schätze der Vergangenheit zu erforschen.





GRENZ-ÜBERSCHREITUNGEN

Herr Blume, Sie verabschieden sich dieses Jahr mit einer großen Ausstellung in den Ruhestand. Wie begann Ihre Laufbahn bei den Staatlichen Museen zu Berlin?

Eugen Blume: Ich begann 1981 beim Kupferstichkabinett in Ost-Berlin. Kurz bevor die DDR sich wirklich aufgelöst hat, kam ich dann in die Sammlung der Zeichnungen. Dort wollte ich immer hin, weil mich die Zeichnung als unmittelbarer künstlerischer Ausdruck sehr interessiert.

Was ist die Sammlung der Zeichnung?

Ursprünglich war das eine Sammlung der Nationalgalerie: Bereits im 19. Jahrhundert entschied man sich, Zeichnungen aus dem Umfeld der angekauften Werke der Malerei und Skulptur zu erwerben, und so ist im Laufe der Zeit eine substantielle Sammlung zur Zeichnung des 19. und 20. Jahrhunderts entstanden. Bei der Vereinigung der Staatlichen Museen zu Berlin war ich dort beschäftigt. 1993 bin ich in das neue Kupferstichkabinett am Kulturforum gekommen, in dem die Sammlungsteile aus Dahlem und von der Museumsinsel sowie die ehemalige Sammlung der Zeichnungen der Nationalgalerie vereint wurden. Ein grandioser Prozess.

Wie kamen Sie dann zum Hamburger Bahnhof?

Ich habe meine Diplomarbeit 1981 an der Humboldt Universität über Joseph Beuys geschrieben. Mein Interesse an Beuys wurde im Westen durch die Wahrnehmung der Originale selbstverständlich intensiver und 1993 habe ich auf Anregung von Wulf Herzogenrath begonnen, ein audiovisuelles Medienarchiv zu Beuys aufzubauen. Dieses Interesse an Beuys und seinem Umfeld hat mich für den damaligen Generaldirektor Wolf-Dieter Dube prädestiniert, zukünftig im Hamburger Bahnhof, dem Museum für Gegenwart, zu arbeiten. Ich wollte lieber im Kupferstichkabinett bleiben, aber er hat mich überzeugt. Ab 1995 habe ich die Konzeption dieses neuen Museums wesentlich mit entwickelt und schließlich 2001 auch die Leitung über-

nommen. Seit der Eröffnung im November 1996 haben viele Ausstellungen stattgefunden, die im Rückblick sehr interessant für die Kunstlandschaft in Deutschland waren, und das Haus hat stetig an Zuspruch gewonnen. Für ein Museum für Zeitgenössische Kunst, das keine beliebten Klassiker wie Picasso ausstellt, haben wir eine beachtenswerte jährliche Besuchszahl und es freut mich natürlich, dass sich das Konzept bewährt hat.

Ob als Kurator im Kupferstichkabinett oder als Leiter des Hamburger Bahnhofs: immer war Eugen Blume von Joseph Beuys fasziniert. In seiner letzten großen Ausstellung in dem Haus, das er mit aufgebaut hat, begegnet er dem Meister noch einmal. Ein Gespräch über Anfänge und Übergänge



Funktioniert das Konzept immer noch wie am Anfang oder hat es sich in der Praxis verändert?

Das Grundkonzept des Hauses war es, die grenzüberschreitenden Künste seit den frühen 1960er Jahren zu betrachten und das Ineinanderfließen von Bildender Kunst, Film, Musik, Sprache und Theater zu untersuchen und in Ausstellungen zu zeigen. Dazu gehörte natürlich, die Pioniergestalten dieser Grenzüberschreitungen intensiver zu betrachten, etwa Joseph Beuys, der das gesamte Denken über Kunst radikal geöffnet hat, und eine Vielzahl von weiteren Künstlern.

Können Sie Beispiele nennen?

1998 kuratierte ich die Ausstellung „Cinéma“, die das gesamte filmische Werk des belgischen Künstlers Marcel Broodthaers umfasste. Das ist bis heute eine meiner Lieblingsausstellungen, wenn sie auch technisch sehr kompliziert war: Es gab über 14 Filmprojektoren und wir haben täglich ein Programm mit 35mm-Filmen gezeigt. Dafür mussten wir eigens einen Filmvorführer einstellen, es war eine überaus lebendige Produktion. In der großen „Jahrhundertausstellung“ von 1999 haben wir ein-

gehend das Prinzip Collage/Montage untersucht. Auch die große Beuys-Retrospektive „Beuys. Die Revolution sind wir“ von 2008 muss hier genannt werden. Eine Konklusion dieser Untersuchung grenzüberschreitender Strategien war im vergangenen Jahr die Ausstellung zum Black Mountain College. Hier ging es um ein Kollektivereignis an der Peripherie, das ungeheure Folgen hatte. Solche außergewöhnlichen Grenzüberschreitungen zu untersuchen, ist bis heute

das Hauptthema dieses Hauses und ich hoffe, dass es so bleibt.

Ihre letzte große Ausstellung ist nun wieder eine Begegnung mit Beuys.

Es ist eigentlich keine reine Beuys-Ausstellung, sie lässt sich vielmehr von seinem Werk „Das Kapital. Raum 1970-1977“ anregen. Diese monumentale Arbeit hatte Beuys 1984 in den Hallen für Moderne Kunst in Schaffhausen eingerichtet. Nach deren Auflösung stand der Raum zum Verkauf und ich konnte den Sammler Erich Marx überzeugen, ihn in die Reihe seiner großen, bei uns befindlichen Beuys-Skulpturen einzufügen. Für dieses Engagement sind wir ihm sehr zu Dank verpflichtet. Es ist auch ein glücklicher Umstand für das neue Museum, das am Kulturforum gebaut wird, Beuys mit dieser beeindruckenden Arbeit in den Verlauf der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts einzureihen.

Was wird in der Ausstellung gezeigt werden?

Meine Kollegin Catherine Nichols und ich lassen uns von der Themenvielfalt dieser komplexen Arbeit anregen: Der erste Begriff im Titel ist das „Kapital“, der zweite Begriff ist „Raum“ und der dritte, „1970-1977“, ist eine zeitliche Formulierung. Davon gehen wir aus und versuchen, aus allen Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin Werke und Artefakte dialogisch einzubeziehen, vom Alten Ägypten bis in die Gegenwart. Über allem steht das Kapital als zentraler Begriff unserer Gegenwart: Jede Bewegung, der westliche Wohlstand, aber auch jede Art von Umweltzerstörung, Krieg, oder sozialer Verwerfung hat mit dem Kapitaltransfer zu tun. Uns interessiert aber noch mehr die Umdeutung des Kapitalbegriffs durch Joseph Beuys, der das geistige und kreative Vermögen des Menschen als das wahre Kapital gesehen hat. Beuys setzte die Kunst dem Kapital gleich. Also formulieren wir eine Ausstellung, die sich nicht nur in der Kapitalismuskritik bewegt, sondern die positive Ausdeutung des Kapitalbegriffs in den Blick nimmt und besonders das Vermögen der Kunst in das Zentrum stellt.



Schließt sich mit der Ausstellung für Sie persönlich ein Kreis?

Die Beschäftigung mit Beuys wird mich wahrscheinlich nie loslassen, weil er eine unglaublich interessante Figur ist. Insofern ist es natürlich ein besonderer Glücksumstand, dass die Arbeit „Das Kapital. Raum 1970-1977“ Teil der letzten Ausstellung ist, die ich hier im Haus machen werde. Es freut mich sehr und ich danke allen, die mir dabei helfen.

Wird dabei ein Bezug zur aktuellen politischen Lage hergestellt?

In einzelnen Werken und Werkgruppen wird auf besondere Weise die aktuelle Situation lesbar werden. Abgeleitet von dem Beuys-Titel heißen die Kapitel „Schuld“, „Territorium“ und „Utopie“. Darin spiegelt sich das Kapital als kreatives Vermögen ebenso wie als destruktive Bewegung, die den Menschen der Natur und der eigenen Gemeinschaft gegenüber permanent in eine Schuldbeziehung bringt. Seit der Vertreibung aus dem Paradies, aus der Natur, bestellt der Mensch seine Territorien und macht sich skrupellos die Erde untertan. Die Frage, wohin es gehen soll, um überhaupt noch über Zukunft sprechen zu können, werden wir am Ende der Ausstellung in einem gut besetzten Symposium stellen.

Ist es eine Aufgabe des Hauses, gesellschaftliche Entwicklungen durch Ausstellungen zu kommentieren?

Museen, gerade im Bereich der Zeitgenössischen Kunst, müssen politisch agieren. Nicht im Sinne einer platten Narration, die eins-zu-eins politische und soziale Probleme abbildet, sondern weit darüber hinaus. Kunst hat eine offenere Beziehung zu historischen Prozessen und sie hat auch ein größeres Vermögen, Zukünftiges abzubilden. Das ist für mich der interessante Beitrag der Kunst: das „Ahnen“ zu erlernen. Wir haben zwar eine riesige Flut von Informationen, aber unsere Umgebung und unsere Umstände zu verstehen, das gelingt oft besser mit Hilfe der Kunst als allein durch Zeitungen oder wissenschaftlich analytische Literatur.

Die Ausstellung „Das Kapital. Raum 1970-1977“ findet vom 2. Juli bis 6. November im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin statt.

Im Herbst 2016 findet das vom Kuratorium Preußischer Kulturbesitz geförderte Symposium „Das Kapital – Ein Resümee“ statt.

Alle Termine und weitere Infos unter smb.museum/hbf

Bildnachweise

© Staatliche Museen zu Berlin / Juliane Eirich
© Max Lingner:
VG Bild-Kunst, Bonn 2016
bpk / Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie / Jörg P. Anders

IM SCHEINWERFERLICHT



DIE FRAU AUS DER RÉSISTANCE

In dieser Rubrik rücken wir verborgene Schätze in den Fokus. Dieses Mal: Max Lingners „Mademoiselle Yvonne“

Im Sommer des Kriegsjahres 1939 schuf der seit 1928 in Paris lebende deutsche Künstler Max Lingner ein eindrückliches Zeugnis vom Mut der Frauen in der französischen Résistance. Viel ist zur dargestellten Mademoiselle Yvonne nicht überliefert. Lingner selbst war nicht einmal ihr Familienname bekannt. Yvonne war Mitglied der kommunistischen „Union des Jeunes Filles de France“ und nach der Besetzung von Paris mit Kurierdiensten im Untergrund tätig. Das Bildnis bezeugt den starken Charakter und die Unbeugsamkeit der selbstbewusst auftretenden, schönen Frau. Monumental nimmt sie den gesamten Bildraum ein und schreitet mit erhobenem Haupt dem Betrachter entgegen. Wie viele ihrer Mitkämpferinnen wurde Yvonne verhaftet, gefoltert und nach Auschwitz deportiert, wo sie 1943 umkam.

Das Bildnis Mademoiselle Yvonne erzählt eine von zahlreichen Einzelgeschichten, die die Ausstellung „Die schwarzen Jahre. Geschichten einer Sammlung. 1933-1945“ beleuchtet.

Max Lingner: Mademoiselle Yvonne (Ausschnitt), 1939 zu sehen bis zum 31. Juli 2016 in der Ausstellung „Die schwarzen Jahre. Geschichten einer Sammlung. 1933-1945“ im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

PERSPEKTIVEN AUF BOTTICELLI

Bei „Meeting Botticelli“ trafen Studierende der Berliner Universitäten auf den Renaissance-Meister und entwickelten ihre eigenen Sichtweisen auf seine Kunst. Am Kulturforum konnten die Besucher vielfältige Auseinandersetzungen von Plakatkaraoke bis zur Hütchenspielerin erleben.

Mit „I'm your Venus“ beschloss der DJ am 15. Januar 2016 einen außergewöhnlichen Abend in der Gemäldegalerie. 1.500 Gäste waren gekommen, um an „Meeting Botticelli“ teilzunehmen. 150 Studierende hatten sich ein Semester lang auf diesen Abend vorbereitet. Von 19 bis 23 Uhr präsentierten sie ihren Kommilitonen ihre Sichtweisen auf die Ausstellung „The Botticelli Renaissance“ und forderten zu eigenen Statements auf.

Über 80 individuelle Aktionen fanden im Foyer des Kulturforums und in der Ausstellung statt. Bereits am Einlass luden Studierende die Besucher zu Smalltalks ein, begleiteten sie in die Ausstellung und thematisierten Verbindungen zwischen ihren Studienfächern und ausgewählten Werken. „Sprechmuscheln“ führten die Gespräche vor den Werken fort, lieferten Informationen und gaben Impulse für eine weitere Betrachtung. An verschiedenen Stellen boten Studierende ihre kritische Sicht auf die Ausstellung dar. So stellte zum Beispiel eine Studentin als „Hütchenspielerin“ die Frage nach der Zuschreibung der Werke. Eine Gruppe von Performern verhandelte Gender-Themen. Markierte Flächen auf dem Boden lenkten den Blick auf

die Inszenierung der Ausstellung. Im Foyer reagierten Studierende mit Sound- und Videoinstallationen auf die Ausstellung. Sie machten etwa auf alternative Schönheitsideale und Familienmodelle sowie die Rezeptionshaltung

150 Studierende hatten sich ein Semester auf diesen Abend vorbereitet. Sie präsentierten ihre Sichtweisen auf die Ausstellung „The Botticelli Renaissance“ mit eigenen Statements.

und Nutzung von Museen aufmerksam. Auf einer Bühne trugen Studierende im Rahmen einer Plakatkaraoke prägnante kunstwissenschaftliche Thesen vor, die sie im Anschluss in der Ausstellung diskutierten. Die verschiedenen Formen der Vermittlung führten zu angeregten Dialogen. Nach dem Ausstellungsbesuch konnten die Akteure und Besucher ihre Gespräche an der Bar und bei Musik in lockerer Atmosphäre fortsetzen.

An „Meeting Botticelli“ beteiligten sich unter anderem Studierende der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, der Humboldt-Uni-

versität zu Berlin, der Freien Universität Berlin, der Universität der Künste Berlin, der Universität Potsdam, der Technischen Universität Berlin und des Team Dialog, einer freien studentischen Arbeitsgruppe.

Die Zusammenarbeit mit Studierenden ist ein Schwerpunkt in der Bildungsarbeit der Staatlichen Museen zu Berlin. Über die Regelstudienverläufe hinaus soll es für Studierende möglich sein, eigenverantwortlich neue Wege in der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur zu erkunden.

Im Sommersemester 2016 steht die Ausstellung „Carl Andre: Sculpture as Place, 1958-2010“ im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin im Mittelpunkt.

Die Veranstaltung „Meeting Botticelli“ ist Teil von „Über kurz, mittel oder lang“, dem Bildungsprojekt der Staatlichen Museen zu Berlin für Studierende, das im Wintersemester 2014/2015 startete. Im Rahmen dieses Projekts werden Studierende zu aktiven Nutzern und Projektentwicklern. Das Projekt wird von der Sparkassen-Finanzgruppe gefördert. Weitere Informationen unter: studierende.smb.museum

Die Aktionen fanden in der Ausstellung und im Foyer des Kulturforums statt.



MIT „HERKULES“ DAS ALTE MUSEUM ENTDECKEN

Posieren wie die Statuen der Griechen und Römer? An einer Götterolympiade teilnehmen, antikes Theater spielen oder Fabelwesen erfinden? Warum nicht! Dies und mehr können junge Besucher an sieben Stationen im Alten Museum erleben. „Herkules – Magazin für Kinder und Familien“ lädt dazu ein, das Museum zu erkunden: Im großen Zeitungsformat bietet es Informationen zur Kunst der Griechen, Römer und Etrusker, hält zahlreiche Anregungen zum Entdecken bereit und lässt viel Platz für eigene Kreativität. Einzige Bedingung: Um mit „Herkules“ das Alte Museum zu erkunden, muss man mindestens zu zweit sein. Das Angebot richtet sich besonders an Familien und an Kinder ab sechs Jahren. „Herkules – Magazin für Kinder und Familien“ wurde gefördert durch die Freunde der Antike auf der Museumsinsel Berlin e.V.

„Herkules – Magazin für Kinder und Familien“
Kostenfrei im Alten Museum erhältlich



ZEIT ZUM ERLEBEN FÜR MENSCHEN MIT UND OHNE DEMENZ



Ein neues Angebot lädt Menschen mit und ohne Demenz ein, gemeinsam den Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin zu besuchen. „Zeit zum Erleben“ führt die BesucherInnen in entspannter Atmosphäre und mit viel Zeit zum Gespräch zu ausgewählten Werken der Gegenwartskunst. Bevor es in die Sammlungsräume geht, lernen sich die Teilnehmer bei Kaffee und Gebäck kennen. Der anschließende Rundgang führt zu Werken von Andy Warhol, Joseph Beuys, Cy Twombly oder anderen zeitgenössischen Künstlern. Im Fokus der Veranstaltungen steht die kommunikative und soziale Begegnung zwischen Menschen. In der Auseinandersetzung mit der Kunst werden Erinnerungen und Erlebnisse aufgerufen und geteilt. Geschulte KunstvermittlerInnen moderieren die Gespräche.

„Zeit zum Erleben“ ist das zweite derartige Angebot der Staatlichen Museen zu Berlin. Bereits seit 2012 finden unter dem Titel „Augenblicke im Museum“ regelmäßig Ausstellungsgespräche in der Gemäldegalerie statt.

„Zeit zum Erleben“ im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

Termine: samstags (26. März, 23. April, 28. Mai, 25. Juni), jeweils 15-16.30 Uhr

„Augenblicke im Museum“ in der Gemäldegalerie

Termine: dienstags (19. April, 17. Mai, 21. Juni), jeweils 14.30-16 Uhr

Kosten: jeweils 6 EUR zzgl. Eintritt, für je eine Begleitperson sind Eintritt und Führungsgebühr frei

Weitere Informationen unter smb.museum

ZWEI NEUE AUDIOGUIDES FÜR DAS NEUE MUSEUM

Seit Februar führt ein Audioguide in Leichter Sprache durch das Ägyptische Museum und Papyrussammlung. Er komplettiert das Angebot, das bereits auf Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch existiert. Leichte Sprache ist hilfreich für Menschen mit Lese- und Rechtschreibschwäche, geringen Deutschkenntnissen oder Lernschwierigkeiten. In sechzehn Stationen führt der Audioguide durch die Sammlung. Mit einfachen Worten und kurzen Sätzen werden Hintergrundinformationen zu den Ausstellungsobjekten gegeben. Natürlich ist auch die berühmte Büste der Königin Nofretete dabei.

Der Audioguide in Leichter Sprache wurde in Zusammenarbeit mit capito Berlin, Büro für barrierefreie Kommunikation, erarbeitet. Er ist der erste seiner Art im Verbund der Staatlichen Museen zu Berlin. Perspektivisch soll das Angebot auf weitere Museen ausgeweitet werden.

Zudem gibt es einen neuen Audioguide für junge Besucherinnen und Besucher des Neuen Museums. Er begleitet Kinder ab sechs Jahren durch das Ägyptische Museum und thematisiert das Alltagsleben am Nil. Die Bestattung von Mumien ist ebenso Thema wie der Ohrschmuck einer Katzengöttin oder die Königin Nofretete.

Audioguide in Leichter Sprache und Audioguide für Kinder
Kostenfrei im Neuen Museum erhältlich



Bildnachweise

Seite 8: © Staatliche Museen zu Berlin /
Valerie Schmidt

Seite 9: © Staatliche Museen zu Berlin /
Anika Büssemeier

© Staatliche Museen zu Berlin /

Anika Büssemeier

© Staatliche Museen zu Berlin /

Juliane Eirich

REISE, REISE! KUNST VON UNTERWEGS



Eduard Hildebrandt:
Peking: Tientsin
1863

John Wesley:
Black Car
1989

Seit den frühesten Tagen der Menschheitsgeschichte sind das Reisen, die Mobilität und das Unterwegssein zentrale Themen. Und so tauchen Reisende und Motive des Reisens in der Kunst aller Epochen auf. „Wir suchen das Weite. Reisebilder von Albrecht Dürer bis Olafur Eliasson“, die Sommerausstellung des Kupferstichkabinetts im Kulturforum, offenbart in sechs Sektionen das große Themenspektrum von Reisebildern in der Kunst auf Papier. Zu den behandelten Schwerpunkten gehören unter anderem alte Weltbeschreibungen und Karten, das Wandern zu Fuß und die Wallfahrt, außerdem diverse Reisemittel, die Bildungstour in Europa und die Forschungsreisen um die Welt sowie Fluchten und Reisen mit der Phantasie.

Werke von Dürer, Heemskerck, Rembrandt und Goya über Schinkel, die Künstler um Humboldt, Menzel, Gauguin und Nolde bis hin zu Beckmann, Hamilton, Ackermann und Eliasson zeigen, dass das Reisetema aufs Engste mit der Kunst auf Papier ver-

knüpft ist – sind es doch die mobilen Medien, also die Skizzenbücher, Zeichnungen, Aquarelle und Ölskizzen, mit denen uns die Künstler in fremde, neue Welten entführen. Gerade in den Rötel- und Tuschezeichnungen, in der bezaubernden Farbigkeit vieler Blätter und den verschiedensten graphischen Techniken werden Authentizität, Mobilität und Spontaneität der Kunst auf Reisen unmittelbar anschaulich und ihre große Wirkmacht erfahrbar.

18. März – 25. September, Kupferstichkabinett

Führungen: sonntags, 11.30 Uhr

Weitere Termine und Informationen auf www.smb.museum/kk

WAS HÄTTE CRANACH GETRAGEN?

Svenja John:
Halsschmuck Wittenberg
2014

Mareen Alburg Duncker:
Halsschmuck Für Eva
2014

Kerstin Mayer:
Halsschmuck Perlenreif
2014



Positionen zeitgenössischer Schmuckkunst in der Auseinandersetzung mit Schmuck der Cranach-Zeit präsentiert das Kunstgewerbemuseum in der Ausstellung „Beautiful Mind: Ein Schmuckstück für Cranach“.

Anlässlich des 500. Geburtstages von Lucas Cranach dem Jüngeren lobte die Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt im Mai 2014 einen deutschlandweiten Wettbewerb aus. Gefragt waren zeitgenössische künstlerische Interpretationen von Schmuck, den Cranach, seine Frauen, Söhne und Töchter sowie die von ihm porträtierten Zeitgenossen getragen haben. Am Wettbewerb beteiligten sich 146 Künstlerinnen und Künstler aus allen deutschen Bundesländern. Die 51 für

eine Ausstellung ausgewählten Werke bieten ein breites Spektrum zeitgenössischer künstlerischer Arbeiten. Aus der großen Zahl preiswürdiger Einsendungen, in denen jeweils ein besonderer inhaltlicher und formaler Bezug zu Cranach dem Jüngeren deutlich wird, konnte die Jury drei Preisträgerarbeiten bestimmen: Der erste Preis ging an Bettina Dittmann (Bayern), der zweite Preis an Beate Eismann (Sachsen-Anhalt) und der dritte Preis an Svenja John (Berlin). Ihre Schöpfungen wurden im vergangenen Jahr zusammen mit weiteren 48 Werken im Rahmen einer als Wanderausstellung konzipierten Präsentation zunächst im Lutherhaus in Wittenberg, danach im Schmuckmuseum in Pforzheim gezeigt und werden nun in Berlin präsentiert.

20. Mai bis 28. August, Kunstgewerbemuseum

Weitere Informationen und Termine auf smb.museum/kgm

Bildnachweise

© Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett / Dietmar Katz
© John Wesley © Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett / Jörg P. Anders
© René Arnold

DER MÖNCH IST ZURÜCK

Caspar David Friedrich:
Mönch am Meer
1808-1810



Zweieinhalb Jahre wurden zwei Meisterwerke von Caspar David Friedrich restauriert: „Mönch am Meer“ und „Abtei im Eichwald“. Nun ist das wohl berühmteste Bilderpaar der deutschen Romantik in die Alte Nationalgalerie zurückgekehrt und wird in der Sonderpräsentation **Der Mönch ist zurück. Die Restaurierung von Caspar David Friedrichs „Mönch am Meer“ und „Abtei im Eichwald“** gezeigt. Neben den beeindruckenden, in ungekannter Farbpracht leuchtenden Originalgemälden bietet die Präsentation spannende Einblicke in den Prozess der Restaurierung. Anhand von Fotografien und Grafiken, die die einzelnen Stadien der Restaurierung zeigen, können die Besucher nachverfolgen, wie die Gemälde mittels modernster Technik Schicht für Schicht entschlüsselt und originalgetreu restauriert wurden. So fanden die Fachleute in der Alten National-

galerie unter anderem heraus, dass unter den Farbschichten Bildelemente verborgen sind, die der Künstler angelegt, aber nicht realisiert hatte. Auch die bewegte Geschichte der Bilder sowie zahlreiche, mitunter rabiate frühere Restaurierungen werden sichtbar.

Die Restaurierung wurde ermöglicht durch die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung.

bis 22. Mai, Alte Nationalgalerie. Weitere Termine und Informationen unter smb.museum/ang oder in unserem Blog unter blog.smb.museum

MAGISCHES BLAU, SONNENUNTERGANGSROT



August Kopisch:
Ein Schiff auf dem
Meere von Delphinen
umschwärmt (Detail)
1826/28

Mit der Ausstellung **„August Kopisch – Maler, Dichter, Entdecker, Erfinder“** rückt die Alte Nationalgalerie eine der vielseitigsten Künstlerpersönlichkeiten der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in den Fokus. Wie kein Zweiter hat Kopisch (1799 – 1853) in seinem Werk Malerei, Dichtung, Forschergeist und Erfindungskraft vereint. Er machte sich einen Namen, als er 1826 auf der Insel Capri die Blaue Grotte entdeckte, die seither ein Magnet für Touristen ist. Als Maler schuf Kopisch Bilder von ganz eigener poetischer Strahlkraft. Magisches Blau oder schwelgerisches Sonnenuntergangsrot waren seine bevorzugten Farben, mit denen er Lichtphänomene eindrucksvoll wiedergab. Zu seinen literarischen Hauptwerken zählt die metrische Übersetzung von Dantes „Göttlicher Ko-

mödie“. Am bekanntesten sollte jedoch sein bis heute beliebtes Gedicht „Die Heinzelmännchen“ werden. In fünf Ausstellungsräumen sind neben rund 40 Gemälden und Zeichnungen etwa 80 weitere Exponate – darunter Erfindungen wie der sogenannte Schnellofen, Vertonungen, Briefe, Veröffentlichungen und Illustrationen – zu sehen, die Zeugnis von Kopischs mannigfaltigem Schaffen ablegen. Die Ausstellung wird vom Verein der Freunde der Nationalgalerie ermöglicht und von der Volkswagen Aktiengesellschaft unterstützt. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

19. März bis 17. Juli, Alte Nationalgalerie

Akademie: August Kopisch – ein Multitalent? Gespräch mit Viktoria Graf;

24. + 31. März., 7., 14., 21., 28. April, jeweils 16.30-18 Uhr; Teilnahmegebühr: 40 € zzgl. Eintritt

Führungen: 7. April, 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, jeweils 18 Uhr; Teilnahmegebühr: 4 € zzgl. Eintritt

Weitere Termine und Informationen unter smb.museum/ang

Bildnachweise
© Staatliche Museen zu Berlin,
Nationalgalerie / Kristina Mösl &
Francesca Schneider
© Staatliche Museen zu Berlin,
Nationalgalerie / Andres Kilger

GÖTTLICHE BEGEGNUNG



Blatt aus dem Oppenheim Koran (Detail) 15. Jahrhundert

Für Muslime repräsentiert der Koran die Begegnung des Gläubigen mit der göttlichen Botschaft, die dem Propheten Muhammad von dem Erzengel Gabriel zwischen den Jahren 610 und 632 überliefert wurde.

Schon bald nach dem Tod des Propheten wurde die mündliche Offenbarung zum konkreten Buch. Rezente Forschungen haben aufgezeigt, dass dieser Prozess der Kanonisierung weniger linear verlief als es die Tradition beschreibt. Obgleich der Koran in erster Linie als eine heilige Offenbarung dargestellt wird, ist er als Text auch ein Ort andächtiger Praxis und ästhetischer Erfahrungen.

In der Ausstellung „**Worte lesen – Worte fühlen. Eine Einführung zum Koran in Berliner Sammlungen**“ eröffnet das Museum für Islamische Kunst seinen Besuchern einen ersten Einblick in die Komplexität des Korans durch eine Auswahl selten gezeigter Objekte – von wertvollen Koranseiten bis hin zu Alltagsgegenständen. Sie führen in die vielschichtigen historischen Aspekte des Korans als Buch ein und weisen auch auf seine Rezeption und Verwendung jenseits des geschriebenen Wortes hin.

Die Ausstellung wird organisiert in Zusammenarbeit mit dem Forschungsprojekt Corpus Coranicum der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

29. April bis 24. Juli, Museum für Islamische Kunst
 Weitere Informationen und Termine unter smb.museum/isl

SKULPTUR ALS ORT

Carl Andre:
 Margit Endormie
 1989

Carl Andre:
 Sculpture as Place
 1958–2010
 (Installationsansicht:
 Riggio Galleries,
 Beacon, New York,
 5. Mai 2014 bis
 2. März 2015)



Carl Andres radikal innovatives Weiterdenken von Skulptur, das er seit Mitte der 1960er Jahre verfolgt, wird in der Ausstellung „**Carl Andre: Sculpture as Place, 1958-2010**“ eindrücklich nachvollziehbar. Die Skulptur wird bei Andre zum Ort und definiert die Rolle des Publikums und dessen Erlebnis des Kunstwerkes neu.

In der Retrospektive im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin ist eine einzigartige Auswahl seiner charakteristischen Bodenskulpturen aus Bau- und Industriematerialien – Backstein, Metallplatten, Granit- und Holzblöcke – zu sehen, die Andre in Rasterstrukturen und linearen Bahnen anordnete. Ein weiterer besonderer Fokus liegt auf der Konkreten Poesie, die der Künstler seit den 1950er Jahren verfasste und die als konzeptuelle Erweiterung seiner Skulpturen verstanden werden kann.

Insgesamt werden in der Ausstellung mehr als 300 Arbeiten des Künstlers aus über fünf Jahrzehnten vorgestellt. Rund 50 Skulpturen, über 200 Gedichte, die selten ausgestellten Assemblagen „Dada Forgeries“ ebenso wie eine Auswahl von Fotografien

und Ephemera machen die historischen und ästhetischen Veränderungen und Entwicklungen in seinem Œuvre erfahrbar. Damit ist „Carl Andre: Sculpture as Place, 1958-2010“ die bis dato umfangreichste Einzelausstellung dieses bedeutenden US-amerikanischen Künstlers, der den Blick auf die Skulptur grundlegend veränderte.

Die Ausstellung wurde organisiert von der Dia Art Foundation in Zusammenarbeit mit der Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin.

5. Mai bis 18. September, Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin
 Weitere Termine und Informationen unter smb.museum/hbf

Bildnachweise
 © Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Islamische Kunst / Karin März
 © Carl Andre / VG Bild-Kunst, Bonn 2016. Photo: Ronald Amstutz.
 Courtesy Dia Art Foundation, New York
 © Carl Andre / Licensed by VAGA, New York, NY. Photo: Bill Jacobson Studio, New York. Courtesy Dia Art Foundation, New York

GROSSES KINO

M+M: Freitag
(Filmstill, Detail)
2015

M+M: Sonntag
(Filmstill, Detail)
2009



In einer eigens für den Fürstensaal des Museums für Fotografie konzipierten Installation präsentiert das Münchner **Künstlerduo M+M** den **Filmzyklus „7 Tage“**. Das sieben-teilige Werk wurde von M+M sukzessive in einem Zeitraum von fast sieben Jahren entwickelt. Die Installation gleicht einem multiperspektivischen Kino, jeder Film des Zyklus erzählt eine eigene Geschichte, die jedoch immer in zwei parallel projizierte Varianten gesplittet ist. Der Protagonist – dargestellt von dem Schauspieler Christoph Luser – sieht sich innerhalb der sieben Tage scheinbar alltäglichen, jedoch vollkommen gegensätzlichen Situationen ausgesetzt. Alle sieben Filme beziehen sich auf Schlüsselszenen aus unterschiedlichen Spielfilmen, in denen die psychologische Dimension

zwischenmenschlicher Beziehungen zum Vorschein kommt. In ihren Doppelinszenierungen verleihen M+M diesen Szenen eine neue Lesart und entwickeln eine Filmsprache, die die Veränderlichkeit heutiger Identitäten zum Thema macht. Eine Ausstellung der Kunstbibliothek in Kooperation mit der Villa Aurora.

28. April bis 3. Juli, Museum für Fotografie
Weitere Termine und Informationen unter smb.museum/mf

ALT UND SPASS DABEI



Ingemar, 73 Jahre,
Schweden: Das Motorrad,
um Freiheit zu erleben

Maria, 71 Jahre und ihr
Bruder Gianni, 69 Jahre,
Italien: Gesund bleiben
und weiterarbeiten!

Die foto-ethnografische Ausstellung **„Europas neue Alte“** im Museum Europäischer Kulturen widmet sich den Lebensbedingungen und dem Lebensalltag älterer Menschen in Europa. Das Projekt stellt Personen im Rentenalter aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten und aus dem urbanen sowie dem ländlichen Raum in den Mittelpunkt. Fotografien und Interviews dokumentieren die Lebensumstände, das Umfeld und den Alltag, persönliche Lebensgeschichten lassen erkennen, wie aktiv die „Ruheständler“ ihren Alltag gestalten und wie sie am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Die Gespräche mit den Senioren, die die Fotografien ergänzen, zielen nicht auf Vergangenes, sondern fragen bewusst nach

Wünschen, Plänen und Hoffnungen für die Gegenwart und die Zukunft. Unterschiede und Gemeinsamkeiten treten sowohl in den Aufnahmen wie in den Interviews in unterschiedlichen Regionen Europas zutage. Jedoch zeigt sich eines sehr deutlich: egal, ob die Teilnehmer aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Großbritannien, Italien, Portugal, Österreich, Russland, Schweden, Slowenien oder Spanien kommen, die neuen Alten haben viel zu erzählen, aber auch viel zu tun!

Die Ausstellung im Rahmen der foto-ethnografischen Ausstellungsreihe „Europa-bilder“ umfasst 27 Foto-Essays der Fotografin Gabriele Kostas sowie Interviews und Gespräche und lädt zum generationenübergreifenden Austausch ein.

29. April 2016 bis 26. Januar 2017, Museum Europäischer Kulturen
Weitere Termine und Informationen unter www.smb.museum/mek

EIN WIENER IN WEST-BERLIN



Günter Brus:
Wiener Spaziergang
Innenstadt, 1010 Wien
5. Juli 1965

Günter Brus:
Der helle Wahnsinn
Reiffmuseum, Aachen
1968

Seit Günter Brus (geb. 1938, lebt in Graz) mit dem Wiener Spaziergang 1965 als „Aktionist“ in der Öffentlichkeit auftrat, hat er ein vielseitiges Œuvre erarbeitet. Die Ausstellung „Günter Brus. Störungszonen“ des Hamburger Bahnhofs – Museum für Gegenwart – Berlin im Martin-Gropius-Bau ist die erste Schau des Künstlers in Berlin, obwohl er lange in der Stadt lebte und ihre Kunstszene maßgeblich beeinflusste. Beginnend mit den informellen Arbeiten, wird die aktionistische Zeit in Filmen, Fotos, Dokumenten und zahlreichen Zeichnungen gezeigt und ein lebendiger Eindruck des Umfeldes vermittelt, in dem die Kunst entstanden ist. Der Wiener Aktionismus hat zu Beginn der 1960er Jahre die Malerei nicht nur in den Objektbereich expandiert, sondern ins Körperliche. Mit „Selbstbemalungen“ hat Brus entscheidend an der perfor-

matischen Wende in Literatur und Bildender Kunst mitgewirkt. In West-Berlin entstehen zwischen 1969 und 1980 eminent wichtige Werke, mit denen er zur documenta 5 und 7 eingeladen wird. Im Restaurant „Exil“ in Kreuzberg entstand in den 1970er Jahren ein kreativer Kosmos, der bis heute Auswirkungen in die Künstler- und Intellektuellenszene hat. Eng verknüpft mit dieser Zeit sind die Freundschaftsbilder der Künstlerkollegen wie Arnulf Rainer, Oswald Wiener, Gerhard Rühm und anderen, denen ein eigenes Kapitel der Ausstellung gewidmet ist. Brus' enge Beziehung zu Musik und Bühne wird ebenso ausführlich vorgestellt wie seine großen Bildgedichten.

Eine Ausstellung der Nationalgalerie und Berliner Festspiele/Martin-Gropius-Bau in Zusammenarbeit mit dem Bruseum Graz, ermöglicht durch den Verein der Freunde der Nationalgalerie.

12. März bis 6. Juni, Martin-Gropius-Bau

Weitere Informationen und Termine unter smb.museum/hbf und gropiusbau.de

Bildnachweise
© BRUSEUM / Neue Galerie Graz,
Universalmuseum Joanneum;
Foto: Ludwig Hoffenreich
© BRUSEUM / Neue Galerie Graz,
Universalmuseum Joanneum;
Foto: Hennig Wolters

WEITERE SONDERAUSSTELLUNGEN

KULTURFORUM

KUPFERSTICKKABINETT

1. April bis 24. April

Auf den Kopf gestellt – Landespreis
Gestaltendes Handwerk Berlin 2016

GEMÄLDEGALERIE

bis 24. April

Familie auf der Flucht. Ein Bildmotiv
in der Druckgraphik von Claude Lorrain
bis Giandomenico Tiepolo

bis 31. Juli

Hanns Kunitzberger zu Gast
in der Gemäldegalerie

MUSEUMSINSEL

BODE-MUSEUM

bis 30. April

EIN GOTT – Abrahams Erben am Nil.
Juden, Christen und Muslime in Ägypten

bis 8. Mai

Holbein in Berlin. Die Madonna der
Sammlung Würth mit Meisterwerken
der Staatlichen Museen zu Berlin

bis 15. Oktober

Thrakien 3.0
Münzprägung im Land des Orpheus

PERGAMONMUSEUM

bis 24. April

Mystische Reisende: Sufis, Asketen
und Heilige Männer

ALTE NATIONALGALERIE

bis 31. Juli

Kopenhagener Malerschule.
Bilder und Studien aus
der Nationalgalerie und
der Sammlung Christoph Müller

NEUES MUSEUM

bis 30. Juni

Tod in Neapel. Heinrich Schliemann
zum 125. Todestag

bis 3. Juli

Bart – Zwischen Natur und Rasur

ALTES MUSEUM

bis 16. Mai

Kampf um Troja. Die Münchener
Ägineten mit den Ergänzungen
Thorvaldsens

MUSEEN DAHLEM

MUSEUM EUROPÄISCHER KULTUREN

bis 24. April

Schöne neue Welt – Traumhäuser
rumänischer Migranten

MUSEUM FÜR ASIATISCHE KUNST

bis 17. April

Tiger, Kraniche, schöne Frauen –
Klassische Motive in der chinesischen
Malerei des 20. Jahrhunderts

bis 5. Juni

Schnee und Blüten – Meisterwerke
aus der Sammlung Klaus F. Naumann

WEITERE MUSEEN

HAMBURGER BAHNHOF – MUSEUM FÜR GEGENWART – BERLIN

bis 29. Mai

A-Z. Die Sammlung Marzona

10. Juni bis 23. Oktober

Gülsün Karamustafa. Chronographia

bis 10. Juli

Julian Rosefeldt. Manifesto

bis 31. Juli

Die Schwarzen Jahre. Geschichten
einer Sammlung. 1933-1945

SAMMLUNG SCHARF-GERSTENBERG

bis 3. April

Organism Response.
Installation von David Olbrich

MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE

bis 22. Mai

Helmut Newton: Pages from the Glossies /
Greg Gorman: Color Works

bis 5. Juni

Ein Foto kommt selten allein. Paare,
Reihen und Serien aus der Sammlung
Fotografie der Kunstbibliothek

SCHLOSS KÖPENICK

bis 12. Juni

Tönerne Welten. Figürliche Keramik
aus sechs Jahrhunderten

FREITAG 1. APRIL 2016

11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Eine Frage des Standpunkts. Führung (6 EUR)
12.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

SAMSTAG 2. APRIL 2016

11.30 Uhr GG Kunst und Biologie: Farben und ihre Herstellung. Dialogische Führung (10 EUR)
12.00 Uhr HBF Revisiting: The Nationalgalerie Collection 1933-1945 (Guided Tour in English)
14.00 Uhr HBF Neu gesichtet: Die Sammlung der Nationalgalerie 1933-1945. Führung
15.00 Uhr SSG Von der Collage zur Assemblage. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr AM Antike im Farbrausch. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr BM Zu Gast im Bode-Museum: Die „Holbein-Madonna“. Führung (4 EUR)
15.30 Uhr AKU Landschaften und Menschen in der japanischen Malerei. Führung (4 EUR)

SONNTAG 3. APRIL 2016

11.00 Uhr BM Museumskonzert Staatsoper. Konzert und Führung (ab 22 EUR)
11.30 Uhr KGM KF Das Kunstgewerbemuseum. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KK Reise, Reise. Wir sind dann mal weg. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr NM Der besondere Blick. Tandemführung (6 EUR)
12.00 Uhr HBF Contemporaneity. (Guided Tour in English)
13.00 Uhr MIB Museumsinsel – Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 EUR)
14.00 Uhr HBF 3D – Skulptur, Installationen und Environment. Führung
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 EUR)
14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick – Kunstgewerbe im Fokus. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (6 EUR)
15.00 Uhr ANG Akademie versus Avantgarde. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr MB Picasso 360°. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr MFF Helmut Newton – Pages from the glossies. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 5. APRIL 2016

12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung

MITTWOCH 6. APRIL 2016

10.00 Uhr GF Führung durch die Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus der Gipsformerei. Führung (4 EUR)
11.00 Uhr ANG Für mobilitäts eingeschränkte Personen: Caspar David Friedrich – Der Mensch in der Natur. Führung (8 EUR)
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 7. APRIL 2016

12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
18.00 Uhr NM Das Neue Museum – Geschichte und Architektur. Führung (6 EUR)
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Dürer und Venedig. Führung (4 EUR)
18.00 Uhr ANG August Kopsich – Maler, Dichter, Entdecker, Erfinder. Führung (4 EUR)

18.00 Uhr BM Von wilden Tieren und einer persischen Schönheit. Vortrag
18.00 Uhr HBF Karriere, Kunstbetrieb oder Ausgrenzung – Hatten Künstler im Nationalsozialismus Handlungsspielräume? Vortrag

FREITAG 8. APRIL 2016

11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Eine Frage des Standpunkts. Führung (6 EUR)
12.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

SAMSTAG 9. APRIL 2016

11.30 Uhr GG Der Apfel in der Kunst. Dialogische Führung (10 EUR)
12.00 Uhr HBF Revisiting: The Nationalgalerie Collection 1933-1945 (Guided Tour in English)
14.00 Uhr HBF Neu gesichtet: Die Sammlung der Nationalgalerie 1933-1945. Führung
15.00 Uhr SSG Traum und Wirklichkeit. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Babylon – Mythos und Wahrheit. Ausstellungsgespräch (4 EUR)
15.00 Uhr AM Der Kampf um Troja. Führung (4 EUR)
15.30 Uhr EM Kunst aus Afrika. Führung (4 EUR)

SONNTAG 10. APRIL 2016

11.00 Uhr ANG Kopenhagener Malerschule. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KGM KF Alles Chic? Mode vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KK Reise, Reise. Wir sind dann mal weg. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr NM Die Welt der Kelten. Führung (4 EUR)
12.00 Uhr HBF Contemporaneity. (Guided Tour in English)
13.00 Uhr MIB Museumsinsel – Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 EUR)
14.00 Uhr HBF 3D – Skulptur, Installationen und Environment. Führung
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr MFF Ein Foto kommt selten alleine. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 12. APRIL 2016

12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung
19.00 Uhr AZ Flöße, Schiffe, Prahmen – 3.000 Jahre ägyptische Schifffahrt. Vortrag (2 EUR)

MITTWOCH 13. APRIL 2016

12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 14. APRIL 2016

10.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett: Adolph von Menzel auf Reisen. Führung (8 EUR)
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett: Adolph von Menzel auf Reisen. Führung (8 EUR)
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
17.30 Uhr HB Werkstattgespräche in der Humboldt-Box. Kuratorenführung und Podiumsdiskussion
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Antoine Watteau – Meister der galanten Feste. Führung (4 EUR)
18.00 Uhr ANG Kopenhagener Malerschule. Führung (4 EUR)

FREITAG 15. APRIL 2016

11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Eine Frage des Standpunkts. Führung (6 EUR)

12.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

SAMSTAG 16. APRIL 2016

11.30 Uhr GG Kunst und Mode. Teil 2. Dialogische Führung (10 EUR)
12.00 Uhr HBF Revisiting: The Nationalgalerie Collection 1933-1945 (Guided Tour in English)
14.00 Uhr HBF Neu gesichtet: Die Sammlung der Nationalgalerie 1933-1945. Führung
15.00 Uhr SSG Bilder des Menschen – Der Körper im Surrealismus. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr AM Tempel der Kunst – Das Alte Museum und die Antike. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Der lange Schatten Alexanders des Großen. Führung (6 EUR)
15.00 Uhr BM Die Renaissance in Florenz. Führung (4 EUR)
15.30 Uhr AKU Tiger, Kraniche, schöne Frauen – Klassische Motive in der chinesischen Malerei des 20. Jahrhunderts. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr BM Kunst fühlen. Ein Angebot für Sehbehinderte und Blinde. Führung (8 EUR)

SONNTAG 17. APRIL 2016

11.00 Uhr BM Museumskonzert Staatsoper. Konzert und Führung (ab 22 EUR)
11.30 Uhr KGM KF Das Kunstgewerbemuseum. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr NM Highlights des Ägyptischen Museums. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KK Reise, Reise. Wir sind dann mal weg. Führung (4 EUR)
12.00 Uhr HBF Contemporaneity. (Guided Tour in English)

13.00 Uhr MIB Museumsinsel – Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 EUR)
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 EUR)
14.00 Uhr HBF 3D – Skulptur, Installationen und Environment. Führung
14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick – Kunstgewerbe im Fokus. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr ANG Spaziergang mit Lyrik der Romantik – Romantisches auf Gemälden. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Von Uruk bis Babylon. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr MB Die Moderne. Immer aktuell? Führung (4 EUR)
16.00 Uhr MFF Helmut Newton – Pages from the glossies. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 19. APRIL 2016

12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
14.30 Uhr GG Für Menschen mit Demenz: Augenblicke im Museum. Führung (6 EUR)
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung

MITTWOCH 20. APRIL 2016

12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung
16.00 Uhr GF Die Produktions- u. Lagerstätten d. Gipsformerei mit Vorführung e. Guss. Führung (6 EUR)

DONNERSTAG 21. APRIL 2016

10.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett: Holländische Landschaftszeichnungen im 17. Jahrhundert. Führung (8 EUR)

12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett: Holländische Landschaftszeichnungen im 17. Jahrhundert. Führung (8 EUR)
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
16.30 Uhr KGM KF À table! Tafelschmuck aus Porzellan. Kuratorenführung (4 EUR)
18.00 Uhr NM Das Neue Museum – Geschichte und Architektur. Führung (6 EUR)
18.00 Uhr BM Venedig in Berlin: Kunst aus der Lagunenstadt im Bode-Museum. Führung (4 EUR)
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Poussin und seine Zeit. Führung (4 EUR)

FREITAG 22. APRIL 2016

11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Eine Frage des Standpunkts. Führung (6 EUR)
12.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

SAMSTAG 23. APRIL 2016

11.30 Uhr GG Licht und Schatten. Dialogische Führung (10 EUR)
12.00 Uhr HBF Revisiting: The Nationalgalerie Collection 1933-1945 (Guided Tour in English)
14.00 Uhr HBF Neu gesichtet: Die Sammlung der Nationalgalerie 1933-1945. Führung
15.00 Uhr HBF Zeit zum Erleben. Führung (6 EUR)
15.00 Uhr PM Highlights im Museum für Islamische Kunst. Führung (4 EUR)

GLOSSAR DER MUSEEN

AKU Museum für Asiatische Kunst AM Altes Museum ÄMP Ägyptisches Museum und Papyrussammlung im Neuen Museum
 ANG Alte Nationalgalerie ANT AM Antikensammlung im Alten Museum ANT PM Antikensammlung im Pergamonmuseum
 AZ Archäologisches Zentrum BM Bode-Museum EM Ethnologisches Museum GG Gemäldegalerie GF Gipsformerei HB Humboldt-Box HBF Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin HNS Helmut Newton Stiftung im Museum für Fotografie
 ISL Museum für Islamische Kunst im Pergamonmuseum KB Kunstbibliothek KGM KF Kunstgewerbemuseum am Kulturforum
 KGM SK Kunstgewerbemuseum im Schloss Köpenick KK Kupferstichkabinett MB Museum Berggruen MD Museen Dahlem
 MEK Museum Europäischer Kulturen MFF Museum für Fotografie MGB Martin-Gropius-Bau MIB Museumsinsel Berlin MIM
 Musikinstrumenten-Museum MK Münzkabinett im Bode-Museum MVF Museum für Vor- und Frühgeschichte im Neuen Museum
 PM Pergamonmuseum RF Rathgen-Forschungslabor SBM Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst im Bode-Museum
 SF Kunstbibliothek – Sammlung Fotografie im Museum für Fotografie SSG Sammlung Scharf-Gerstenberg VAM Vorderasiatisches Museum im Pergamonmuseum ZA Zentralarchiv

365 Tage Kunst & Kultur genießen: Mit der Jahreskarte schon ab 25 Euro
 www.smb.museum

**19 MUSEEN
 1 KARTE
 STAATLICHE
 MUSEEN ZU
 BERLIN**

Staatliche Museen zu Berlin
 Preußischer Kulturbesitz

Hauptförderer der Staatlichen Museen zu Berlin
 Finanzgruppe

15.00 Uhr AM Meisterwerke der Griechen im Alten Museum. Führung (4 EUR)

15.00 Uhr SSG Dada und Surrealismus. Führung (4 EUR)

15.30 Uhr MEK Schöne neue Welt – Traumhäuser rumänischer Migranten. Führung (4 EUR)

SONNTAG 24. APRIL 2016

11.30 Uhr KGM KF Moderne Klassiker: Design. Führung (4 EUR)

11.30 Uhr KK Reise, Reise. Wir sind dann mal weg. Führung (4 EUR)

11.30 Uhr NM Die Highlights des Museums für Vor- und Frühgeschichte. Führung (4 EUR)

12.00 Uhr HBF Contemporaneity. (Guided Tour in English)

13.00 Uhr MIB Museumsinsel – Highlights. Führung (24 EUR)

14.00 Uhr HBF 3D – Skulptur, Installationen und Environment. Führung

14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 EUR)

15.00 Uhr MB Picasso 360°. Führung (4 EUR)

15.00 Uhr PM Das Markttor von Milet: Geschichte, Entdeckung, Restaurierung. Führung (4 EUR)

16.00 Uhr MFF Ein Foto kommt selten alleine. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 26. APRIL 2016

12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung

16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung

19.00 Uhr AZ Vom Saulus zum Paulus: (Schad-) Insekten in Kunst und Kultur. Vortrag

MITTWOCH 27. APRIL 2016

12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung

16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 28. APRIL 2016

12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung

16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung

17.00 Uhr HBF TEAM DIALOG Meeting Carl Andre. Workshop für Studierende

18.00 Uhr NM Per Schiff ins Jenseits – Die Barken des Bestattungsrituals. Führung (2 EUR)

18.00 Uhr PM Kunst, Kultur und Natur – Führung durch das Pergamonmuseum. Führung (6 EUR)

18.00 Uhr HBF „Dem Vogel das Singen verbieten“ – Berufsverbote für Künstler im Nationalsozialismus. Vortrag

19.00 Uhr NM Per Schiff ins Jenseits – Die Barken des Bestattungsrituals. Führung (2 EUR)

FREITAG 29. APRIL 2016

11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Eine Frage des Standpunkts. Führung (6 EUR)

12.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung

16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

SAMSTAG 30. APRIL 2016

11.30 Uhr GG Kunstepochen im Faktencheck: Renaissance. Dialogische Führung (10 EUR)

12.00 Uhr HBF Revisiting: The Nationalgalerie Collection 1933-1945 (Guided Tour in English)

14.00 Uhr HBF Neu gesichtet: Die Sammlung der Nationalgalerie 1933-1945 Führung

15.00 Uhr SSG Von der Collage zur Assemblage. Führung (4 EUR)

15.00 Uhr BM Christliche Bildwerke von Byzanz bis zum Barock. Führung (4 EUR)

15.00 Uhr AM Pecunia non olet – Geld stinkt nicht. Führung (4 EUR)

15.30 Uhr EM Welten der Muslime im aktuellen Dialog. Führung (4 EUR)

SONNTAG 1. MAI 2016

11.00 Uhr BM Museumskonzert Staatsoper. Konzert und Führung (ab 22 EUR)

11.30 Uhr NM Der besondere Blick. Tandemführung (6 EUR)

11.30 Uhr KK Reise, Reise. Wir sind dann mal weg. Führung (4 EUR)

11.30 Uhr KGM KF Das Kunstgewerbemuseum. Führung (4 EUR)

12.00 Uhr HBF Contemporaneity. (Guided Tour in English)

13.00 Uhr MIB Museumsinsel – Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 EUR)

14.00 Uhr HBF 3D – Skulptur, Installationen und Environment. Führung

14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 EUR)

14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick – Kunstgewerbe im Fokus. Führung (4 EUR)

15.00 Uhr ANG Akademie versus Avantgarde. Führung (4 EUR)

15.00 Uhr PM Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (6 EUR)

16.00 Uhr MFF Helmut Newton – Pages from the glossies. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 3. MAI 2016

12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung

16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung

MITTWOCH 4. MAI 2016

10.00 Uhr GF Führung durch die Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus der Gipsformerei. Führung (4 EUR)

12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung

16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 5. MAI 2016

12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung

16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung

18.00 Uhr NM Das Neue Museum – Geschichte und Architektur. Führung (6 EUR)

18.00 Uhr ANG August Kopisch – Maler, Dichter, Entdecker, Erfinder. Führung (4 EUR)

FREITAG 6. MAI 2016

11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Malerei und Kupferstiche. Führung (6 EUR)

12.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung

16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

SAMSTAG 7. MAI 2016

11.30 Uhr GG Kunst und Biologie: Pflanzensymbolik in der Altniederländischen Malerei. Teil 1 Dialogische Führung (10 EUR)

12.00 Uhr HBF Revisiting: The Nationalgalerie Collection 1933-1945 (Guided Tour in English)

14.00 Uhr HBF Neu gesichtet: Die Sammlung der Nationalgalerie 1933-1945 Führung

15.00 Uhr PM Das Markttor von Milet: Geschichte, Entdeckung, Restaurierung. Führung (4 EUR)

15.00 Uhr SSG Traum und Wirklichkeit. Führung (4 EUR)

15.00 Uhr BM Die Renaissance in Florenz. Führung (4 EUR)

15.00 Uhr AM Antike im Farbrausch. Führung (4 EUR)

15.30 Uhr AKU Koreanisches Kunstgewerbe. Führung (4 EUR)

SONNTAG 8. MAI 2016

11.30 Uhr KK Reise, Reise. Wir sind dann mal weg Führung (4 EUR)

11.30 Uhr KGM KF Alles Chic? Mode vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Führung (4 EUR)

11.30 Uhr NM Die Welt der Kelten. Führung (4 EUR)

12.00 Uhr HBF Contemporaneity. (Guided Tour in English)

13.00 Uhr MIB Museumsinsel – Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 EUR)

14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 EUR)

14.00 Uhr HBF 3D – Skulptur, Installationen und Environment. Führung

15.00 Uhr PM Grenzenlos schön! Führung (4 EUR)

15.00 Uhr MB Die Moderne. Immer aktuell? Führung (4 EUR)

16.00 Uhr MFF Ein Foto kommt selten alleine. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 10. MAI 2016

12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung

16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung

19.00 Uhr AZ Das Goldene Zeitalter – Geschichte des Mittleren Reiches. Vortrag (2 EUR)

MITTWOCH 11. MAI 2016

12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung

16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 12. MAI 2016

10.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett: Adolph von Menzel auf Reisen. Führung (8 EUR)

12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung

14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett: Adolph von Menzel auf Reisen. Führung (8 EUR)

16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung

17.30 Uhr HB Werkstattgespräche in der Humboldt-Box. Kuratorenführung und Podiumsdiskussion

18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Venedigs großer Erzähler – Vittore Carpaccio. Führung (4 EUR)

18.00 Uhr ANG Kopenhagener Malerschule. Führung (4 EUR)

FREITAG 13. MAI 2016

11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Malerei und Kupferstiche. Führung (6 EUR)

12.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung

16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

SAMSTAG 14. MAI 2016

11.30 Uhr GG Wilde Sinne oder triste Vanitas? Dialogische Führung (10 EUR)

12.00 Uhr HBF Revisiting: The Nationalgalerie Collection 1933-1945 (Guided Tour in English)

14.00 Uhr AKU Öffentliche Teezeremonie Workshop (10 EUR, Kinder bis 14 Jahre: 5 EUR)

14.00 Uhr HBF Neu gesichtet: Die Sammlung der Nationalgalerie 1933-1945 Führung

15.00 Uhr SSG Bilder des Menschen – Der Körper im Surrealismus. Führung (4 EUR)

15.00 Uhr AM Der Kampf um Troja. Führung (4 EUR)

15.30 Uhr EM Mythos Goldenes Dreieck – Die Bergvölker Südostasiens. Führung (4 EUR)

16.00 Uhr NM Ägypten mit den Händen Sehen. Ein Angebot für Sehbehinderte und Blinde. Führung (8 EUR)

16.00 Uhr AKU Öffentliche Teezeremonie. Workshop (10 EUR, Kinder bis 14 Jahre: 5 EUR)

SONNTAG 15. MAI 2016

11.30 Uhr KGM KF Das Kunstgewerbemuseum. Führung (4 EUR)

11.30 Uhr NM Highlights des Ägyptischen Museums. Führung (4 EUR)

11.30 Uhr KK Reise, Reise. Wir sind dann mal weg. Führung (4 EUR)

12.00 Uhr HBF Contemporaneity. (Guided Tour in English)

13.00 Uhr MIB Museumsinsel – Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 EUR)

14.00 Uhr HBF 3D – Skulptur, Installationen und Environment. Führung

14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 EUR)

14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick – Kunstgewerbe im Fokus. Führung (4 EUR)

15.00 Uhr ANG Adolph Menzel als Maler des Realismus. Führung (4 EUR)

15.00 Uhr MB Picasso 360°. Führung (4 EUR)

15.00 Uhr PM Von Uruk bis Babylon. Führung (4 EUR)

16.00 Uhr MFF Helmut Newton – Pages from the glossies. Führung (4 EUR)

MONTAG 16. MAI 2016

14.00 Uhr HBF Neu gesichtet: Die Sammlung der Nationalgalerie 1933-1945. Führung

16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung



Genießen in Berlin

Lesen Sie jetzt Tagesspiegel Genuss im Jahresabo (4 Ausgaben).

Tagesspiegel-Abonnenten erhalten 10% Rabatt und zahlen nur 23,40 €!

Ihr Geschenk dazu:
Das hochwertige Salz-/Pfeffer-Set
BASIC „TWO IN ONE“ von WMF.

Gleich bestellen!



Für Tagesspiegel-
Abonnenten:
**10%
Rabatt**

www.tagesspiegel.de/genuss-lesen

Verlag Der Tagesspiegel GmbH, Leserservice, 10876 Berlin
Telefon (030) 290 21-502 · Fax (030) 290 21-599

TAGESSPIEGEL
RERUM COGNOSCERE CAUSAS

DIENSTAG 17. MAI 2016

12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
14.30 Uhr GG Für Menschen mit Demenz: Augenblicke im Museum. Führung (6 EUR)
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung

MITTWOCH 18. MAI 2016

11.00 Uhr ANG August Kopisch – Maler, Dichter, Entdecker, Erfinder. Führung (8 EUR)
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 19. MAI 2016

10.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett: Holländische Landschaftszeichnungen im 17. Jahrhundert. Führung (8 EUR)
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett: Holländische Landschaftszeichnungen im 17. Jahrhundert. Führung (8 EUR)
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
16.30 Uhr KGM KF Vom Stöckelschuh zum Slipper. Kuratorenführung (4 EUR)
18.00 Uhr HBF Perspektivwechsel. Dialogische Führung und Expertengespräch
18.00 Uhr BM Venedig in Berlin: Kunst aus der Lagunenstadt im Bode-Museum. Führung (4 EUR)
18.00 Uhr NM Das Neue Museum – Geschichte und Architektur. Führung (6 EUR)
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Hugo van der Goes. Führung (4 EUR)

FREITAG 20. MAI 2016

11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Malerei und Kupferstiche. Führung (6 EUR)
12.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

SAMSTAG 21. MAI 2016

11.30 Uhr GG Verhängnisvolle Affären. Dialogische Führung (10 EUR)
12.00 Uhr HBF Revisiting: The Nationalgalerie Collection 1933-1945 (Guided Tour in English)
14.00 Uhr HBF Neu gesichtet: Die Sammlung der Nationalgalerie 1933-1945 Führung
15.00 Uhr AM Meisterwerke der Griechen im Alten Museum. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Der lange Schatten Alexanders des Großen. Führung (6 EUR)
15.00 Uhr AM Tempel der Kunst – Das Alte Museum und die Antike. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr BM Christliche Bildwerke von Byzanz bis zum Barock. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr SSG Dada und Surrealismus. Führung (4 EUR)
15.30 Uhr AKU Schnee und Blüten – Meisterwerke aus der Sammlung Klaus. F. Naumann. Führung (4 EUR)

SONNTAG 22. MAI 2016

11.30 Uhr KGM KF Moderne Klassiker: Design. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KK Reise, Reise. Wir sind dann mal weg. Führung (4 EUR)
12.00 Uhr HBF Contemporaneity. (Guided Tour in English)
13.00 Uhr MIB Museumsinsel – Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 EUR)
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 EUR)

14.00 Uhr HBF 3D – Skulptur, Installationen und Environment. Führung
15.00 Uhr PM Das Markttor von Milet: Geschichte, Entdeckung, Restaurierung. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr MFF Ein Foto kommt selten alleine. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 24. MAI 2016

12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung

MITTWOCH 25. MAI 2016

12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 26. MAI 2016

12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
18.00 Uhr AZ Untersuchungen zu Form und Farbe einer archaischen Marmorskultur, der sog. „Berliner Göttin“. Vortrag
18.00 Uhr PM Kunst, Kultur und Natur – Führung durch das Pergamonmuseum. Führung (6 EUR)
18.00 Uhr HBF „Nordischer Expressionismus“ – Neues zu Nolde. Vortrag
18.00 Uhr NM Der klassische Stil – Kunst des Mittleren Reiches. Führung (2 EUR)
19.00 Uhr NM Der klassische Stil – Kunst des Mittleren Reiches. Führung (2 EUR)

FREITAG 27. MAI 2016

11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Malerei und Kupferstiche. Führung (6 EUR)
12.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

SAMSTAG 28. MAI 2016

11.30 Uhr GG Kunstepochen im Faktenchek: Manierismus. Dialogische Führung (10 EUR)
12.00 Uhr HBF Revisiting: The Nationalgalerie Collection 1933-1945 (Guided Tour in English)
14.00 Uhr HBF Neu gesichtet: Die Sammlung der Nationalgalerie 1933-1945. Führung
15.00 Uhr HBF Zeit zum Erleben. Führung (6 EUR)
15.00 Uhr SSG Von der Collage zur Assemblage. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Highlights im Museum für Islamische Kunst. Führung (4 EUR)
15.30 Uhr MEK Gemeinsam forschen. Führung (4 EUR)

SONNTAG 29. MAI 2016

11.00 Uhr BM Museumskonzert Staatsoper. Konzert und Führung (ab 22 EUR)
11.30 Uhr KK Reise, Reise. Wir sind dann mal weg. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KGM KF Das Kunstgewerbemuseum. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr NM Die Highlights des Museums für Vor- und Frühgeschichte. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr NM Ägyptisches Museum: Götterwelt und Jenseitsglauben. Führung (4 EUR)
12.00 Uhr HBF Contemporaneity. (Guided Tour in English)
13.00 Uhr MIB Museumsinsel – Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 EUR)
14.00 Uhr HBF 3D – Skulptur, Installationen und Environment. Führung
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 EUR)

14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick – Kunstgewerbe im Fokus. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr ANG Akademie versus Avantgarde. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr MB Die Moderne. Immer aktuell? Führung (4 EUR)
16.00 Uhr MFF Fotografie im Fokus. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 31. MAI 2016

12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung
19.00 Uhr AZ Konservierungswissenschaft im Dialog. Vortrag

MITTWOCH 1. JUNI 2016

10.00 Uhr GF Führung durch die Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus der Gipsformerei. Führung (4 EUR)
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 2. JUNI 2016

12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
18.00 Uhr HBF Geschichten erzählen Geschichte: Die Sammlung der Nationalgalerie 1933-1945. Kuratorenführung
18.00 Uhr NM Das Neue Museum – Geschichte und Architektur. Führung (6 EUR)
18.00 Uhr ANG August Kopisch – Maler, Dichter, Entdecker, Erfinder. Führung (4 EUR)
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Sebastiano Ricci. Führung (4 EUR)

FREITAG 3. JUNI 2016

11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Ganz schön nackt. Führung (6 EUR)
12.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

SAMSTAG 4. JUNI 2016

11.30 Uhr GG Kunst und Biologie: Pflanzensymbolik in der Altniederländischen Malerei. Teil 2 Dialogische Führung (10 EUR)
12.00 Uhr HBF Revisiting: The Nationalgalerie Collection 1933-1945 (Guided Tour in English)
14.00 Uhr HBF Neu gesichtet: Die Sammlung der Nationalgalerie 1933-1945 Führung
15.00 Uhr PM Das Markttor von Milet: Geschichte, Entdeckung, Restaurierung Führung (4 EUR)
15.00 Uhr BM Die Renaissance in Florenz. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr SSG Traum und Wirklichkeit. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr AM Antike im Farbrausch. Führung (4 EUR)
15.30 Uhr AKU Schnittmengen – Zeitgenössische Kunst und die Überlieferung. Führung (4 EUR)

SONNTAG 5. JUNI 2016

11.00 Uhr BM Museumskonzert Staatsoper. Konzert und Führung (ab 22 EUR)
11.30 Uhr KGM KF Das Kunstgewerbemuseum. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr NM Ägyptisches Museum: Götterwelt und Jenseitsglauben. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KK Reise, Reise. Wir sind dann mal weg. Führung (4 EUR)
12.00 Uhr HBF Contemporaneity. (Guided Tour in English)
13.00 Uhr MIB Museumsinsel – Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 EUR)
14.00 Uhr HBF 3D - Skulptur, Installation u. Environment. Führung

14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 EUR)
14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick – Kunstgewerbe im Fokus. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Monumentalarchitektur im Pergamonmuseum. Führung (6 EUR)
15.00 Uhr ANG Akademie versus Avantgarde. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr MB Picasso 360°. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr MD MusikSalon Berlin | focused XIV – Kreisende Pulse mit dem Asian Art Ensemble. Konzert
16.00 Uhr MFF Fotografie im Fokus. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 7. JUNI 2016

12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung
19.00 Uhr AZ Von Affen, Falken und Fabelwesen – ein kleines Bestiarium der ägyptischen Vor- und Frühzeit. Vortrag (2 EUR)

MITTWOCH 8. JUNI 2016

12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung

DONNERSTAG 9. JUNI 2016

12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
17.30 Uhr HB Werkstattgespräche in der Humboldt-Box. Kuratorenführung und Podiumsdiskussion
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Masaccio. Führung (4 EUR)
18.00 Uhr ANG Kopenhagener Malerschule. Führung (4 EUR)

FREITAG 10. JUNI 2016

11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Ganz schön nackt. Führung (6 EUR)
12.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

SAMSTAG 11. JUNI 2016

11.30 Uhr GG Deutsche und französische Kunst des 18. Jahrhunderts. Dialogische Führung (10 EUR)
12.00 Uhr HBF Revisiting: The Nationalgalerie Collection 1933-1945 (Guided Tour in English)
14.00 Uhr HBF Neu gesichtet: Die Sammlung der Nationalgalerie 1933-1945 Führung
15.00 Uhr ANG Kunst fühlen. Ein Angebot für Sehbehinderte und Blinde. Führung (8 EUR)
15.00 Uhr AM Pecunia non olet – Geld stinkt nicht. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Von der Hütte zum Palast – Architektur des Alten Orients. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr SSG Bilder des Menschen – Der Körper im Surrealismus. Führung (4 EUR)
15.30 Uhr EM Das Fremde im Eigenen. Das christliche Afrika. Führung (4 EUR)

SONNTAG 12. JUNI 2016

11.00 Uhr ANG Kopenhagener Malerschule. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr NM Die Welt der Kelten. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KK Reise, Reise. Wir sind dann mal weg. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KGM KF Alles Chic? Mode vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Führung (4 EUR)
12.00 Uhr HBF Contemporaneity. (Guided Tour in English)
13.00 Uhr MIB Museumsinsel – Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 EUR)
14.00 Uhr HBF 3D – Skulptur, Installationen und Environment. Führung
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Grenzenlos schön! Führung (4 EUR)
15.30 Uhr EM Welten der Muslime im aktuellen Dialog. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr MFF Fotografie im Fokus. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 14. JUNI 2016

12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung

Wo ist der Pergamonaltar?

Was passiert in der Neuen Nationalgalerie?

Welche Geschichten erzählen die Comics des Barock?

Was macht eigentlich ein Museums-Entomologe?

Antworten auf diese und weitere spannende Fragen im Blog der Staatlichen Museen zu Berlin

MUSEUM AND THE CITY

blog.smb.museum

16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung

MITTWOCH 15. JUNI 2016

11.00 Uhr GG Für mobilitäts- eingeschränkte Personen: Porträtmalerei der Niederlande und Italiens. Führung (8 EUR)
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung
16.00 Uhr GF Führung durch die Produktions- und Lagerstätten im historischen Stammhaus der Gipsformerei. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren Führung

DONNERSTAG 16. JUNI 2016

10 + 14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett: Adolph von Menzel auf Reisen. Führung (8 EUR)
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
16.30 Uhr KGM KF Emailkunst im Mittelalter. Kuratorenführung (4 EUR)
18.00 Uhr BM Venedig in Berlin: Kunst aus der Lagunenstadt im Bode-Museum. Führung (4 EUR)
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Cima da Conegliano. Führung (4 EUR)
18.00 Uhr NM Das Neue Museum – Geschichte und Architektur. Führung (6 EUR)

FREITAG 17. JUNI 2016

11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Ganz schön nackt. Führung (6 EUR)
12.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

SAMSTAG 18. JUNI 2016

11.30 Uhr GG Kunstepochen im Faktencheck: Barock. Dialogische Führung (10 EUR)
12.00 Uhr HBF Revisiting: The Nationalgalerie Collection 1933-1945 (Guided Tour in English)
14.00 Uhr HBF Neu gesichtet: Die Sammlung der Nationalgalerie 1933-1945 Führung

15.00 Uhr SSG Dada und Surrealismus. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr AM Tempel der Kunst – Das Alte Museum und die Antike. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr BM Christliche Bildwerke von Byzanz bis zum Barock. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Der lange Schatten Alexanders des Großen. Führung (6 EUR)
15.30 Uhr AKU Experimente auf vertrautem Terrain – Neue Wege in der chinesischen Tuschemalerei. Führung (4 EUR)

SONNTAG 19. JUNI 2016

11.30 Uhr KK Reise, Reise. Wir sind dann mal weg. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KGM KF Das Kunstgewerbemuseum. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr NM Highlights des Ägyptischen Museums. Führung (4 EUR)
12.00 Uhr HBF Contemporaneity (Guided Tour in English)
13.00 Uhr MIB Museumsinsel – Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 EUR)
14.00 Uhr GG Meisterwerke der Gemäldegalerie. Führung (4 EUR)
14.00 Uhr HBF 3D – Skulptur, Installationen und Environment. Führung
14.30 Uhr KGM SK Entdeckungen in Schloss Köpenick – Kunstgewerbe im Fokus. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr MB Die Moderne. Immer aktuell? Führung (4 EUR)
15.00 Uhr ANG Auf der Suche nach der Blauen Blume. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Von Uruk bis Babylon. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr MFF Fotografie im Fokus. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 21. JUNI 2016

12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung
14.30 Uhr GG Für Menschen mit Demenz: Augenblicke im Museum. Führung (6 EUR)
16.00 Uhr MEK Fête de la musique. 2016 Konzert (KEINE)
16.00 Uhr HBF Kunst und Prozess. Führung
MITTWOCH 22. JUNI 2016
12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung

16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren. Führung
18.00 Uhr KGM Neues aus der Modensammlung, Kunstgewerbemuseum Berlin Modestudio – Cristóbal Balenciaga – Uli Richter. Vortrag

DONNERSTAG 23. JUNI 2016

10.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett: Holländische Landschaftszeichnungen im 17. Jahrhundert. Führung (8 EUR)
12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
14.00 Uhr KK Schatzkammer Kupferstichkabinett: Holländische Landschaftszeichnungen im 17. Jahrhundert. Führung (8 EUR)
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung
18.00 Uhr PM Kunst, Kultur und Natur – Führung durch das Pergamonmuseum. Führung (6 EUR)
18.00 Uhr HBF „Schwarze Träume“ – Künstlerinnen und Künstler im Atelierhaus Klosterstraße Berlin. Vortrag
18.00 Uhr GG Kunst zum Feierabend: Anna Dorothea Theresia. Führung (4 EUR)
18.00 Uhr NM Rundumsichtig – Frühägyptische Plastik im Neuen Museum. Führung (2 EUR)
19.00 Uhr NM Rundumsichtig – Frühägyptische Plastik im Neuen Museum. Führung (2 EUR)

FREITAG 24. JUNI 2016

11.00 Uhr GG Kunstlektionen: Ganz schön nackt. Führung (6 EUR)
12.00 Uhr HBF Positionen der Malerei. Führung
16.00 Uhr HBF Zeitgenossenschaft. Führung

SAMSTAG 25. JUNI 2016

11.30 Uhr GG Kunst und Theologie: Johannes der Täufer. Dialogische Führung (10 EUR)
12.00 Uhr HBF Revisiting: The Nationalgalerie Collection 1933-1945 (Guided Tour in English)
14.00 Uhr HBF Neu gesichtet: Die Sammlung der Nationalgalerie 1933-1945. Führung
15.00 Uhr SSG Von der Collage zur Assemblage. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Highlights im Museum für Islamische Kunst. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr AM Meisterwerke der Griechen im Alten Museum. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr HBF Zeit zum Erleben. Führung (6 EUR)
15.30 Uhr MEK Echt alt? Führung (4 EUR)

SONNTAG 26. JUNI 2016

11.30 Uhr KK Reise, Reise. Wir sind dann mal weg. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr KGM KF Moderne Klassiker: Design. Führung (4 EUR)
11.30 Uhr NM Die Highlights des Museums für Vor- und Frühgeschichte. Führung (4 EUR)
12.00 Uhr HBF Contemporaneity. (Guided Tour in English)
13.00 Uhr MIB Museumsinsel – Highlights des Welterbes erleben. Führung (24 EUR)
14.00 Uhr HBF 3D – Skulptur, Installation u. Environment. Führung
14.00 Uhr GG Meisterwerke d. Gemäldegalerie. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr MB Picasso 360°. Führung (4 EUR)
15.00 Uhr PM Das Markttor von Milet: Geschichte, Entdeckung, Restaurierung. Führung (4 EUR)
16.00 Uhr MFF Fotografie im Fokus. Führung (4 EUR)

DIENSTAG 28. JUNI 2016

12.00 Uhr HBF Idee, Konzept und Bedeutung. Führung

19.00 Uhr AZ Chemismus, Schäden und Restaurierungen dolomitischer Mörtel in Tirol. Vortrag

MITTWOCH 29. JUNI 2016

12.00 Uhr HBF Kunst und Politik. Führung

16.00 Uhr HBF Assoziieren, Buchstabieren, Reflektieren Führung.

DONNERSTAG 30. JUNI 2016

12.00 Uhr HBF Was ist Kunst? Führung
16.00 Uhr HBF Materialität in der Kunst. Führung



AUFERSTANDEN

Diese Hände gehören zu zwei Tonmodellen der mythologischen Figuren Erigone und Hebe, die im Schloss Köpenick aus dem Depot befreit und grundlegend restauriert wurden. Zu sehen sind sie noch bis 12. Juni in der Ausstellung „Tönerne Welten. Figürliche Keramik aus sechs Jahrhunderten“ im Schloss Köpenick. Die ganze Geschichte gibt es im Blog unter: blog.smb.museum

SERVICE

Onlineticket-Vorverkauf:
 Ohne Warten in alle Museen und Ausstellungen unter www.smb.museum

Gruppen- und Führungsanmeldungen:
www.smb.museum/besuch-planen
 Anmeldungen bis 10 Tage vor gewünschtem Termin

Information, Beratung, Buchung (Mo-Fr 9-16 Uhr)
 Telefon 030/266 42 42 42, service@smb.museum

Eintritt frei für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre

Museum Pass Berlin (Drei-Tage-Karte)
 24 Euro, ermäßigt 12 Euro für Dauerausstellungen

Jahreskarte BASIC
 25 Euro, Einlass in die Dauerausstellungen
 Mo-Fr 16-18 Uhr, Do 16-20 Uhr, Sa+So 11-13 Uhr

Jahreskarte CLASSIC
 50 Euro, ermäßigt 25 Euro für Dauerausstellungen

Jahreskarte CLASSIC PLUS
 100 Euro, ermäßigt 50 Euro für Sonder- und Dauerausstellungen der Staatlichen Museen zu Berlin

Jahreskarten sind personengebunden und nicht übertragbar.

www.smb.museum
www.facebook.com/staatlichemuseenzuberlin

AUSSTELLUNG
Auf den Kopf gestellt

HANDWERK UND DESIGN
AUS PARIS UND BERLIN
1. bis 24. APRIL 2016

Kunstgewerbemuseum
 Staatliche Museen zu Berlin
 Kulturforum · Matthäikirchplatz
 10785 Berlin
 Di–Fr 10 bis 18 Uhr · Sa–So 11 bis 18 Uhr

DIE EUROPÄISCHEN TAGE DES KUNSTHANDWERKS

Die nächste Ausgabe erscheint am 26. Juni 2016

Impressum Herausgeber: Michael Eissenhauer • Redaktion: Mechtild Kronenberg, Sven Stienen • Veranstaltungskalender: Maria Thomassen • Gestaltung: Sabine Wilms • Produktion: Udo Badelt • Druck: Druckhaus Spandau • V. i. S. d. P.: Mechtild Kronenberg • © Staatliche Museen zu Berlin, Generaldirektion, Presse, Kommunikation, Sponsoring, Stauffenbergstraße 41, 10785 Berlin • Stand: 22.3.2016 • Änderungen vorbehalten

ADRESSEN – ÖFFNUNGSZEITEN – EINTRITTSPREISE

Änderungen / Preisänderungen vorbehalten. Für Sonderausstellungen und Ausstellungen in anderen Häusern gelten ggf. besondere Eintrittspreise.

Aktuelle Preisinformationen unter www.smb.museum/smb/service

KULTURFORUM

Bereichskarte Kulturforum
(ohne Sonderausstellungen)
12 Euro, ermäßigt 6 Euro



GEMÄLDEGALERIE

14 Euro, erm. 7 Euro
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
Sa–So 11–18 Uhr
(Wandelhalle derzeit wegen
Ausstellungsaufbau geschlossen)
rollstuhlgeeignet

KUNSTBIBLIOTHEK

Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18, Sa–So 11–18 Uhr
Lesesaal Mo–Fr 9–20 Uhr
Studiensaal Mo 14–20, Di–Fr 9–16 Uhr
rollstuhlgeeignet

KUNSTGEWERBEMUSEUM

8 Euro, ermäßigt 4 Euro
Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18, Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

KUPFERSTICKKABINETT

Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
Sa–So 11–18 Uhr,
Studiensaal Di–Fr 9–16 Uhr
rollstuhlgeeignet

MUSIKINSTRUMENTEN-MUSEUM

6 Euro, ermäßigt 3 Euro
Eingang: Ben-Gurion-Straße
Di–Fr 9–17 Uhr, Do 9–20 Uhr
Sa–So 10–17 Uhr
Tel. 030/25 48 11 78
rollstuhlgeeignet

NEUE NATIONALGALERIE

Wegen Sanierung geschlossen

SONDERAUSSTELLUNGSHALLEN

Eingang: Matthäikirchplatz
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

***Die Obergeschosse des Alten Museums und Bode-Museums (sowie bis einschließlich 11. Januar des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst) sind täglich ab 11 Uhr geöffnet.**

Angemeldete Schul- und Gruppenführungen sind ab 10 Uhr möglich.

MUSEEN DAHLEM

Bereichskarte Museen Dahlem
8 Euro, ermäßigt 4 Euro



ETHNOLOGISCHES MUSEUM* MUSEUM EUROPÄISCHER KULTUREN* MUSEUM FÜR ASIATISCHE KUNST*

Eingang: Lansstraße 8/Arnimallee 25
Di–Fr 10–17 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

INSTITUT FÜR MUSEUMSFORSCHUNG

In der Halde 1

MUSEUMSINSEL BERLIN

Bereichskarte Museumsinsel Berlin
(ohne Sonderausstellungen)
18 Euro, ermäßigt 9 Euro



ALTES MUSEUM*

■ ANTIKENSAMMLUNG
■ MÜNZKABINETT
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Am Lustgarten
Di–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet,
bitte beim Pförtner melden



ALTE NATIONALGALERIE

10 Euro, ermäßigt 5 Euro
(während der Kopisch-Ausstellung vom
17.3. - 17.7. 12 Euro, ermäßigt 6 Euro)
Eingang: Bodestraße 1–3
Di–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet



BODE-MUSEUM*

■ SKULPTURENSAMMLUNG UND
MUSEUM FÜR BYZANTINISCHE KUNST
■ WERKE DER GEMÄLDEGALERIE
■ MÜNZKABINETT
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Eingang: Monbijoubücke
Di–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet



NEUES MUSEUM

■ ÄGYPTISCHES MUSEUM UND
PAPYRUSSAMMLUNG
■ MUSEUM FÜR VOR- UND FRÜH-
GESCHICHTE MIT OBJEKTEN DER
ANTIKENSAMMLUNG
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Bodestraße 1–3
Mo–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
rollstuhlgeeignet



PERGAMONMUSEUM

■ ANTIKENSAMMLUNG
■ VORDERASIATISCHES MUSEUM
■ MUSEUM FÜR ISLAMISCHE KUNST
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Bodestr. 1–3
Mo–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet

In der Nähe:

ARCHÄOLOGISCHES ZENTRUM
mit Archäologischer Bibliothek
und Zentralarchiv
Geschwister-Scholl-Straße 6

FRIEDRICHSWERDERSCHE KIRCHE

Eingang: Werderscher Markt
Wegen Baumaßnahmen bis auf Weiteres
geschlossen

HUMBOLDT-BOX

Eingang: Schlossplatz 5
Mo–So 10–18 Uhr

WEITERE MUSEEN

GIPSFORMEREI

Eintritt frei
Eingang: Sophie-Charlotten-Str. 17–18
Mo–Fr 9–16 Uhr, Mi 9–18 Uhr
bedingt rollstuhlgeeignet



HAMBURGER BAHNHOF – MUSEUM FÜR GEGENWART – BERLIN

Museum + Sonderausstellungen:
14 Euro, ermäßigt 7 Euro
Eingang: Invalidenstr. 50–51
(nahe Hauptbahnhof)
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet

RATHGEN-FORSCHUNGLABOR

Schloßstraße 1 a
Tel. 030/266 42 71 00



MUSEUM FÜR FOTOGRAFIE

■ SAMMLUNG FOTOGRAFIE
DER KUNSTBIBLIOTHEK
■ HELMUT-NEWTON-STIFTUNG
10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Bereichskarte Charlottenburg
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Jebensstraße 2
Di–Fr 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr,
Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet



MUSEUM BERGGRUEN

10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Bereichskarte Charlottenburg
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Schloßstraße 1
(gegenüber Schloss Charlottenburg)
Di–Fr 10–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet
Wegen Baumaßnahmen ist der
Erweiterungsbau derzeit geschlossen



SAMMLUNG SCHARF-GERSTENBERG

10 Euro, ermäßigt 5 Euro
Bereichskarte Charlottenburg
12 Euro, ermäßigt 6 Euro
Eingang: Schloßstraße 70
(gegenüber Schloss Charlottenburg)
Di–Fr 10–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr
rollstuhlgeeignet



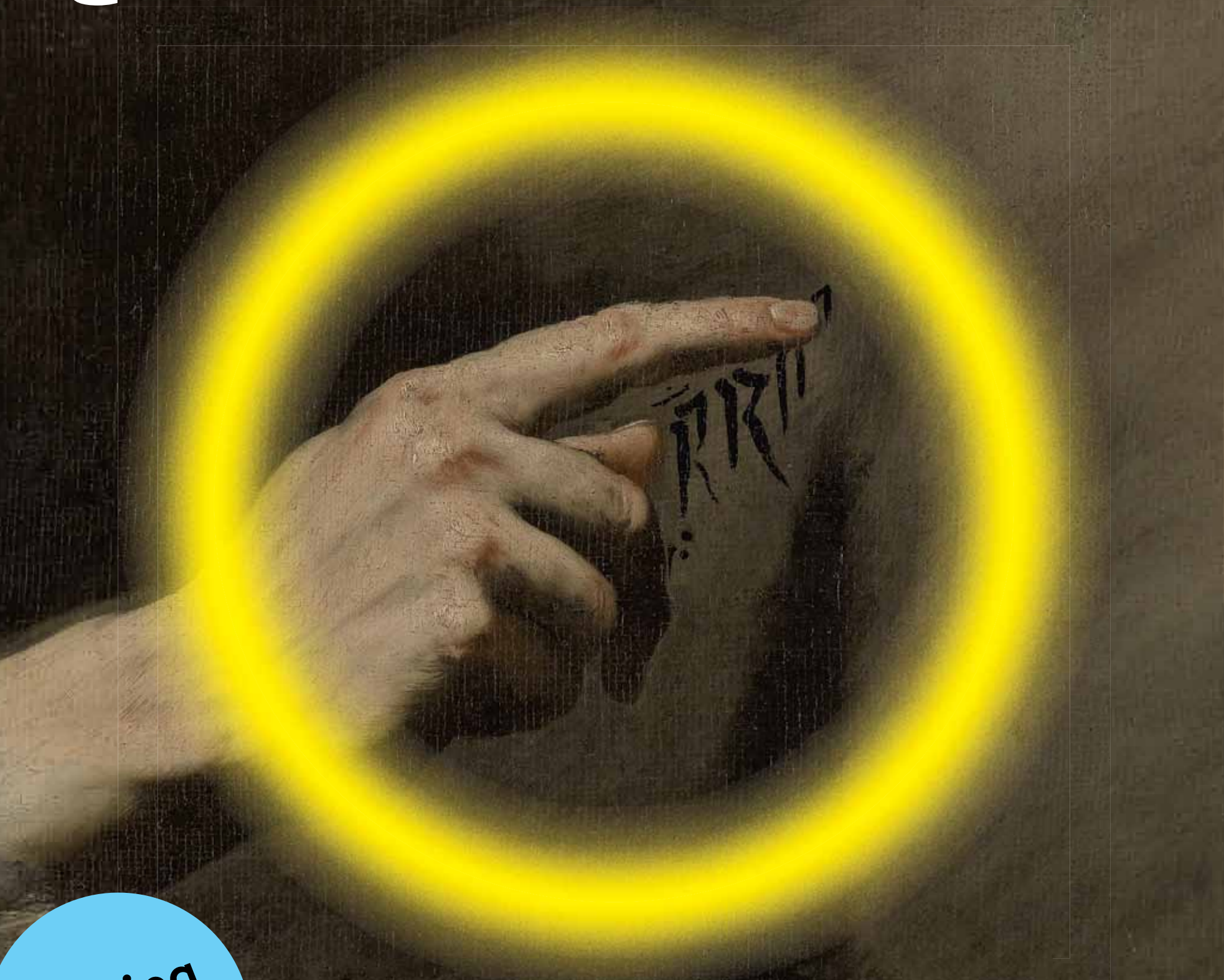
SCHLOSS KÖPENICK

■ KUNSTGEWERBEMUSEUM
6 Euro, ermäßigt 3 Euro
Eingang: Schloßinsel 1
Do–So 11–17 Uhr
rollstuhlgeeignet

Bildnachweise
Altes Museum, Alte Nationalgalerie, Museum Berggruen,
Neues Museum, Pergamonmuseum, Sammlung
Scharf-Gerstenberg: © Christian Krass
Bode-Museum: © Staatliche Museen zu Berlin /
Bernd Weingart
Hamburger Bahnhof, Kulturforum, Museen Dahlem,
Schloß Köpenick: © Maximilian Meisse
linke Seite: © Staatliche Museen zu Berlin,
Kunstgewerbemuseum / Franziska Kierzek



Gemäldegalerie
Staatliche Museen zu Berlin



Coming soon

Die Ausstellung steht unter der gemeinsamen Schirmherrschaft Seiner Majestät Felipe VI. König von Spanien und Bundespräsident Joachim Gauck.

In Kooperation mit der
KUNSTHALLE MÜNCHEN

Gefördert durch

Das Kuratorium Preußischer Kulturbesitz

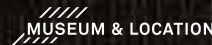


Finanzgruppe

Berliner Sparkasse
Deutsche Girozentrale
Sparkassen-Kulturfonds des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes



Unterstützt durch



Mobilitätspartner



EL SIGLO DE ORO

Die Ära Velázquez

1. Juli – 30. Oktober 2016
Gemäldegalerie
Kulturforum, Berlin
www.el-siglo-de-oro.de